1. N. 158.617
(1-99)

E R S T E R A K T

Vorhalle des Straßburger Bahnhofes in Paris. Türen führen zu den Wartesälen erster, zweiter und dritter Klasse.

E r s t e S z e n e

Stations=Beamte, Conducteurs und Träger im Kostüme der Bahndiener u.

CHOR

/: Wir sind die Beamten der Linie West –
Es geht nach Saint Mâlo, Batignolles und Brest,
Conflans, Triel, Poissy, Barentin, Pavilly,
Vernon, Bolbec, Nointôt, Motteville, Yvetot,
Saint Aubin, Viroflay, Landerneau, Malaunay,
Lava, Condé, Tuingamp, Saint Brieuc
Und Fécamp. :/

Wir sind die Beamten der Linie West –
Es geht nach Saint Mâlo, Batignolles und Brest
Wir sind die Beamten der Linie West!

→ Conflans, Triel, Poissy
Barentin, Pavilly
V., B. Nointot,
Motteville, Yvetot,
S.A., Viroflay
Landerneau, Malaunay
L., C., G., S.B
N. F.
} [illegible]

(Nach Beendigung des Chors ertönt die Bahnglocke. - Träger und Conducteurs eilen nach verschiedenen Seiten ab, ein Portier bleibt auf der Bühne zurück.)

(Gardefeu und Bobinet treten mitten durch das Gedränge der Abgehenden auf.)

~~Z w e i t e S z e n e~~

~~G a r d e f e u. B o b i n e t. D e r P o r t i e r.~~

(Sie ~~Gardefeu und Bobinet~~ gehen einige Male an einander vorüber, sich gegenseitig mit Verachtung messend; dann nähern sie sich beide dem Portier.)

BOBINET ~~(sehr höflich)~~

Entschuldigen Sie, mein Herr, wann kommt der Lokalzug von Epernay ?

PORTIER ~~(grob)~~

In 5 Minuten !

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Zu I.N. 1.58.617

1

Erster Akt

Vorhalle des Straßburger Bahnhofes in Paris. Türen führen zu den Wartesälen erster, zweiter und dritter Klasse. Stations=Beamte, Conducteurs und Träger im Kostüm der Bahndiener.

CHOR

Wir sind die Beamten der Linie Wést -
Es geht nach Saint Mâlo, Batignolles und Brest,
Conflans, Triel, Poissy,
Barentin, Pavilly,
Vernon, Bolbec, Nointôt,
Motteville, Yvetot,
Saint Aubin, Viroflay,
Landerneau, Malaunay,
Lava, Condé, Guingamp, Saint Brieue
Und Fécamp.
Wir sind die Beamten der Linie Wést -
Es geht nach Saint Mâlo, Batignolles und Brest,
Conflans, Triel, Poissy,
Barentin, Pavilly,
Vernon, Bolbec, Nointôt,
Motteville, Yvetot,
Saint Aubin, Viroflay,
Landerneau, Malaunay,
Lava, Condé, Guingamp, Saint Brieue
Und Fécamp.
Wir sind die Beamten der Linie Wést -
Es geht nach Saint Mâlo, Batignolles und Brest
Wir sind die Beamten der Linie Wést!

(Nach Beendigung des Chors ertönt die Bahnglocke. - Träger und Conducteurs eilen nach verschiedenen Seiten ab, ein Portier bleibt auf der Bühne zurück.- Gardefeu und Bobinet treten mitten durch das Gedränge der Abgehenden auf. Sie gehen einige Male an einander vorüber, sich gegenseitig mit Verachtung messend; dann nähern sie sich beide dem Portier.)

BOBINET (sehr höflich)

Entschuldigen Sie, mein Herr, wann kommt der Lokalzug von Epernay?

PORTIER (grob)

In 5 Minuten !

BOBINET

Sind sehr freundlich ! (für sich) Wenn nur Metella den Zug nicht versäumt hat !

PORTIER (zu Gardefeu)

Was wollen S i e denn ?

GARDEFEU

Ich? - oh, gar nichts! - Ihre liebenswürdige Offenheit hat auch meine Neugier vollkommen befriedigt! - (für sich) In 5 Minuten wird Metella hier sein!

PORTIER

Haben Sie Eintrittskarten für den Bahnhof?

GARDEFEU und BOBINET

Nein !

PORTIER

Dann ist das Betreten desselben nicht gestattet !

GARDEFEU und BOBINET (ziehen Beide zugleich ihre Portemonnaies und geben dem Portier Geld).

~~Aber - lieber Herr!~~

PORTIER (sehr höflich)

Bitte, sich ganz bequem zu machen, und wenn Sie jemand fragen sollte, wer Sie sind, so geben Sie sich für Verwaltungsräte aus - die zahlen nie ~~etwas~~ - ergebener Diener. (Portier ab.)

BOBINET. GARDEFEU

(Beide gehen auf der Bühne von vorn nach ~~rückwärts~~ hinten auf und ab; - während der folgenden Erzählung spricht Jeder ~~seine Phrase~~, wenn der Andere nach ~~rückwärts~~ hinten geht und mit dem Rücken gegen das Parterre gewendet ist.)

BOBINET (für sich)

Das ist Raoul von Gardefeu! - Ich grüße ihn nicht mehr, weil er mir einen Streich gespielt hat!

GARDEFEU (für sich)

Das ist der kleine Bobinet; seit unserem letzten Abenteuer grüßt er mich nicht mehr.

BOBINET

Ich hatte ein zärtliches Verhältnis mit einer gewissen Blanche Tampiere; ganz Paris weiß daß ich mit Blanche Tampiere ein zärtliches Verhältnis hatte!

~~GARDEFEU~~

~~Eine gewisse Blanche Tampiere liebte mich mit einer Glut -~~

BOBINET

Sind sehr freundlich ! (für sich) Wenn nur Metella den Zug nicht versäumt hat !

PORTIER (zu Gardefeu)

Was wollen S i e denn ?

GARDEFEU

Ich? - oh, gar nichts! - Ihre liebenswürdige Offenheit hat auch meine Neugier vollkommen befriedigt! - (für sich) In 5 Minuten wird Metella hier sein!

PORTIER

Haben Sie Eintrittskarten für den Bahnhof?

GARDEFEU und BOBINET

Nein !

PORTIER

Dann ist das Betreten desselben nicht gestattet !

GARDEFEU und BOBINET (ziehen Beide zugleich ihre Portemonnaies und geben dem Portier Geld).

Aber - lieber Herr!

PORTIER (sehr höflich)

Bitte, sich ganz bequem zu machen, und wenn Sie jemand fragen sollte, wer Sie sind, so geben Sie sich für Verwaltungsräte aus - die zahlen nie etwas - ergebener Diener. (Portier ab.)

BOBINET. GARDEFEU

(Beide gehen auf der Bühne von vorn nach rückwärts auf und ab; - während der folgenden Erzählung spricht Jeder seine Phrase, wenn der Andere nach rückwärts geht und mit dem Rücken gegen das Parterre gewendet ist.)

BOBINET (für sich)

Das ist Raoul von Gardefeu! - Ich grüße ihn nicht mehr, weil er mir einen Streich gespielt hat!

GARDEFEU (für sich)

Das ist der kleine Bobinet; seit unserem letzten Abenteuer grüßt er mich nicht mehr.

BOBINET

Ich hatte ein zärtliches Verhältnis mit einer gewissen Blanche Tampiere; ganz Paris weiß daß ich mit Blanche Tampiere ein zärtliches Verhältnis hatte!

GARDEFEU

Eine gewisse Blanche Tampiere liebte mich mit einer Glut -

GARDEFEU

Eine gewisse Blanche Tampiere liebte mich mit einer Glut - wie eben nur Blanche Tampiere zu lieben versteht - ganz Paris weiß - daß Blanche Tampiere mich liebte.

BOBINET

Eines schönen Tages - Blanche Tampiere wohnte damals mit mir auf dem Lande - in Ville d'Avray - eines schönen Tages sagte sie zu mir: „Mein süßer Bob - wie wär's, wenn wir Deinen Freund Gardefeu heut zum Diner einlüden?"

GARDEFEU

Blanche wohnte damals in Ville d'Avray und schrieb mir: Mein süßer Gardefeu - Komm morgen präcis 1 Uhr - Bob wird nicht zu Hause sein!

BOBINET

Ich antwortete: Schön! - laden wir den Gardefeu zum Diner ein. - Sie sagte: Da mußt Du aber gleich nach Paris, um 1 Uhr ist er gewöhnlich zu Hause - also geh - aber komm mir nicht ohne ihn zurück!- Ich ging.

GARDEFEU

Ich komme nach Ville d'Avray - ich finde Blanche - aber keinen Bobinet.- Wie zum Henker, sage ich, hast Du es angefangen, ihn zu entfernen?!

BOBINET

Ich komme zu Gardefeu; sein Diener sagt zu mir: der Herr ist ausgegangen, wird aber im Augenblick zurückkommen! - Ich warte eine Stunde - ich warte zwei Stunden --

GARDEFEU

Mein Gott, sagt sie, das ist sehr einfach: ich habe den kleinen Bob nach Paris geschickt, um Dich zu holen und ihm aufgetragen, nicht ohne Dich zurückzukommen.

BOBINET

Kurz und gut - nach dreistündigem Warten entschließe ich mich, allein zurückzukehren. Ich komme nach Ville d'Avray und - finde meinen Freund Gardefeu in größter Behaglichkeit!

GARDEFEU

Gegen fünf Uhr kommt er zurück. Nicht schlecht, sag' ich, während Du bei mir warst, war ich bei Dir - das ist sehr komisch!

BOBINET

Ich fand das gar nicht komisch.

GARDEFEU und BOBINET (zugleich)

Und das ist der Grund, weshalb wir uns nicht mehr grüßen! (Glocke von außen.)

PORTIER

Meine Herren, der Lokalzug von Epernay !
(Reisende treten auf.)

CHOR der REISENDEN

Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Der Regen wird uns überraschen,
D'rum lauft und eilt,
Um unverweilt
D'rum lauft und eilt,
Um unverweilt
Noch einen Wagen zu erhaschen.
Geschwind! Geschwind!

(Metella am Arme Gontran's tritt auf.)

GARDEFEU

Metella!

BOBINET

Metella!

METELLA

Himmel! Himmel! das ist fatal!

GONTRAN

Was ist Dir denn? jetzt auf einmal? Es zittert Deine Hand, und blaß ist Dein Gesicht.

BOBINET und GARDEFEU

Vielleicht sind wir schuld daran, daß Madame so erschrecken.

GONTRAN

Oh, bitte sehr! (zu Metella) Du kennst die beiden Gecken?!

METELLA (kalt)

Diese Herren? (sie mit der Lorgnette fixierend) - kenne ich nicht!

(sie zieht Gontran fort, während dem stürzt eine neue Schar Reisender von außen in die Halle, der Chor repetiert.)

GARDEFEU und BOBINET (zugleich)

Und das ist der Grund, weshalb wir uns nicht mehr grüßen! (Glocke von außen.)

PORTIER

Meine Herren, der Lokalzug von Epernay!

~~(Reisende treten ein.) Vorige. Metella. Gontram. Reisende.~~ treten auf.

CHOR DER REISENDEN

Geschwind, gewchwind!
Es heult der Wind,
Der Regen wird uns überraschen,
D'rum lauft und eilt,
Um unverweilt
Noch einen Wagen zu erhaschen.

~~(Die Reisenden drängen hinaus.)~~ (Metella am Arme Gontran's tritt auf.)

GARDEFEU

Metella!

BOBINET

Metella!

METELLA

Himmel, das ist fatal!

GONTRAN

Was ist Dir denn? jetzt auf einmal? Es zittert Deine Hand, und blaß ist Dein Gesicht.

BOBINET und GARDEFEU

Vielleicht sind wir schuld daran, daß Madame so erschrecken.

GONTRAN

Oh, bitte sehr! (zu Metella) Du kennst die beiden Gecken?!

METELLA (kalt)

Diese Herren? (~~sie mit der Lorgnette fixierend~~) - kenne ich nicht!

(sie zieht Gontran fort, während dem stürzt eine neue Schar Reisender von außen in die Halle, der Chor repetiert.)

GARDEFEU und BOBINET (zugleich)

Und das ist der Grund, weshalb wir uns nicht mehr grüßen! (Glocke von außen.)

PORTIER

Meine Herren, der Lokalzug von Epernay!

(Reisende treten ein.) Vorige. Metella. Gontran. Reisende.

CHOR DER REISENDEN

Geschwind, gewchwind!
Es heult der Wind,
Der Regen wird uns überraschen,
D'rum lauft und eilt,
Um unverweilt
Noch einen Wagen zu erhaschen.

(Die Reisenden drängen hinaus.) (Metella am Arme Gontran's tritt auf.)

GARDEFEU

Metella!

BOBINET

Metella!

METELLA

Himmel, das ist fatal!

GONTRAN

Was ist Dir denn? jetzt auf einmal? Es zittert Deine Hand, und blaß ist Dein Gesicht.

BOBINET und GARDEFEU

Vielleicht sind wir schuld daran, daß Madame so erschrecken.

GONTRAN

Oh, bitte sehr! (zu Metella) Du kennst die beiden Gecken?!

METELLA (kalt)

Diese Herren? (sie mit der Lorgnette fixierend) - kenne ich nicht!

(sie zieht Gontran fort, während dem stürzt eine neue Schar Reisender von außen in die Halle, der Chor repetiert.)

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

CHOR der REISENDEN

Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Der Regen wird uns überraschen,
Drum lauft und eilt,
Um unverweilt
Drum lauft und eilt,
Um unverweilt
Noch einen Wagen zu erhaschen.
Lauft nur geschwind
Lauft nur geschwind
Denn es heult der Wind
Drum unverweilt
Kommt nur und eilt
Denn sonst kriegt auf Ehr
Man keinen einz'gen Wagen mehr!

GARDEFEU und BOBINET

Ah! - das ist stark - das ist empörend! -

(Während des Nachspiels im Orchester rennt der Chor sich drängend und stoßend ab.)

BOBINET

Gardefeu!

GARDEFEU

Bobinet!

BOBINET

Die Falschheit Blanche Tampéeres hat uns getrennt.

GARDEFEU

Und die Falschheit Metella's führt uns wieder zusammen!

BOBINET

Wie geht's Dir denn? mein alter Freund!

GARDEFEU

Ich danke, es muß gut sein!
(sie schütteln sich die Hände.)

BOBINET (plötzlich wütend)

Aber das interessiert mich ja eigentlich gar nicht! Metella -

GARDEFEU

Die ist eine Schlange -

BOBINET

Ein Krokodil!

7

CHOR der REISENDEN

/: Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind, :/
Der Regen wird uns überraschen,
/: drum lauft und eilt,
Um unverweilt :/
Noch einen Wagen zu erhaschen.

/: Lauft nur geschwind :/
Denn es heult der Wind
Drum unverweilt
Kommt nur und eilt
Denn sonst kriegt auf Ihr
Man keinen einzigen Wagen mehr!

GARDEFEU und BOBINET

Ah! - das ist stark - das ist empörend! -

(Während des Nachspiels im Orchester rennt der Chor sich drängend und stoßend ab.)

BOBINET

Gardefeu!

GARDEFEU

Bobinet!

BOBINET

Die Falschheit Blanche Tampieres hat uns getrennt.

GARDEFEU

Und die Falschheit Metella's führt uns wieder zusammen!

BOBINET

Wie geht's Dir denn? mein alter Freund!

GARDEFEU

Ich danke, es muß gut sein!
(sie schütteln sich die Hände.)

BOBINET (plötzlich wütend)

Aber das interessiert mich ja eigentlich gar nicht! Metella -

GARDEFEU

Die ist eine Schlange -

BOBINET

Ein Krokodil!

CHOR der REISENDEN

Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Der Regen wird uns überraschen,
drum lauft und eilt,
Um unverweilt
Noch einen Wagen zu erhaschen.

GARDEFEU und BOBINET

Ah! - das ist stark - das ist empörend! -

(Während des Nachspiels im Orchester rennt der Chor sich drängend und stoßend ab.)

BOBINET

Gardefeu!

GARDEFEU

Bobinet!

BOBINET

Die Falschheit Blanche Tampieres hat uns getrennt.

GARDEFEU

Und die Falschheit Metella's führt uns wieder zusammen!

BOBINET

Wie geht's Dir denn? mein alter Freund!

GARDEFEU

Ich danke, es muß gut sein!
(sie schütteln sich die Hände.)

BOBINET (plötzlich wütend)

Aber das interessiert mich ja eigentlich gar nicht! Metella -

GARDEFEU

Die ist eine Schlange -

BOBINET

Ein Krokodil!

GARDEFEU

Sie ist noch ~~schlechter~~ als Blanche Tampiere, die hat doch nur Dich allein betrogen, das hat nichts zu sagen; aber Metella betrügt uns ~~alle~~ Beide.

BOBINET

Oh! aber das bestimmt mich, ein langgehegtes Vorhaben auszuführen. Seit langer Zeit schon beklagen sich die Damen der vornehmen Gesell=schaft, daß wir jungen Männer sie vernachlässigen, ich finde, sie haben Ursache dazu, und werde zu ihnen zurückkehren.

GARDEFEU

Da hast Du vielleicht nicht ganz unrecht!

BOBINET

Keine Metella's mehr! Von heute an gehe ~~ich~~ wieder in die noblen Salons - mache nur vornehmen Damen die Cour! Es ist nobler und billiger!

Die Damen werden täglich trister
Die im Salon uns nicht mehr sehn,
Weil jetzt zu ihnen nur Philister,
Doch wir zu Tänzerinnen gehn.
Statt den bon ton zu kultivieren,
Tanzt jetzt Cancan die Herren=Welt -
Verjuxt - wohin soll das noch führen -
Mit den Grisetten flott das Geld! -
Und nichts als Hohn hat man davon -
Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
Und nichts als Hohn hat man davon -
Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
Im Salon
Im Salon
Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
Im Salon
Im Salon
Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!

Für's erste treibt mich mein Gewissen,
Zu fliehn in Zukunft Saus und Braus -
Und zweitens hätt' ich's so schon müssen,
Denn ach! der Faden geht mir aus!
Ich flieh die Bacchanalien der Heiden;
Denn ≠ wenn der Mensch kein Geld mehr hat -
Dann ist es Zeit, das Laster zu vermeiden
Zu folgen strenger Tugend Pfad! -
Billiger ~~schon~~ kommt man davon -
Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
Billiger schon kommt man davon -
Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
Im Salon
Im Salon
Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
Im Salon
Im Salon
Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

GARDEFEU

Sie ist noch schlechter als Blanche Tampiere, die hat doch nur Dich allein betrogen, das hat nichts zu sagen; aber Metella betrügt uns alle Beide.

BOBINET

Oh! aber das bestimmt mich, ein langgehegtes Vorhaben auszuführen. Seit langer Zeit schon beklagen sich die Damen der vornehmen Gesellschaft, daß wir jungen Männer sie vernachlässigen, ich finde, sie haben Ursache dazu, und werde zu ihnen zurückkehren.

GARDEFEU

Da hast Du vielleicht nicht ganz unrecht!

BOBINET

Keine Metella's mehr! Von heute an gehe ich wieder in die noblen Salons - mache nur vornehmen Damen die Cour! Es ist nobler und billiger!

~~Ach Gott! Wie sind die Damen traurig,~~
~~Uns nicht mehr im Salon zu seh'n -~~
~~Da wir viel lieber - schrecklich - schaurig -~~
Zu hübschen Tänzerinnen geh'n.
Statt den bon ton zu kultivieren,
Tanzt jetzt Cancan die Männer-Welt -
Verjuxt - wohin soll das noch führen,
Mit den Grisetten flott das Geld! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut'an wieder den Salon! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -

Für's Erste treibt mich mein Gewissen,
Zu flieh'n in Zukunft Saus und Braus -
Und zweitens hätt' ich's so schon müssen,
Denn ach! der Faden geht mir aus!
Ich flieh' die Bachanalien der Heiden;
Denn - wenn der Mensch kein Geld mehr hat -
Dann ist es Zeit, das Laster ~~erst~~ zu meiden,
Zu folgen strenger Tugend - Pfad! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -

GARDEFEU

Sie ist noch schlechter als Blanche Tampiere, die hat doch nur Dich allein betrogen, das hat nichts zu sagen; aber Metella betrügt uns alle Beide.

BOBINET

Oh! aber das bestimmt mich, ein langgehegtes Vorhaben auszuführen. Seit langer Zeit schon beklagen sich die Damen der vornehmen Ge= sellschaft, daß wir jungen Männer sie vernachlässigen, ich finde, sie haben Ursache dazu, und werde zu ihnen zurückkehren.

GARDEFEU

Da hast Du vielleicht nicht ganz unrecht!

BOBINET

Keine Metella's mehr! Von heute an gehe ich wieder in die noblen Salons – mache nur vornehmen Damen die Cour! Es ist nobler und billiger!

Die Damen werden täglich ~~trüber,~~
Die im Salon uns nicht mehr sehn,
~~Weil wir schon lange und viel lieber~~
~~Zu hübschen Tänzerinnen gehn.~~
Statt den bon ton zu kultivieren,
Tanzt jetzt Cancan die ~~Männer~~=Welt –
Verjuxt – wohin soll das noch führen,
Mit den Grisetten flott das Geld! –
~~Schämt Euch, Ihr Herren – von Distinction,~~
~~Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~ –
~~Schämt Euch, Ihr Herren – von Distinction,~~
~~Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~
~~Den~~ Salon
~~Den~~ Salon
~~Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~
~~Den~~ Salon
~~Den~~ Salon
~~Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~

Für's erste treibt mich mein Gewissen,
Zu fliehn in Zukunft Saus und Braus –
Und zweitens hätt' ich's so schon müssen,
Denn ach! der Faden geht mir aus!
Ich flieh' die Bachanalien der Heiden;
Denn – wenn der Mensch kein Geld mehr hat –
Dann ist es Zeit das Laster ~~fliehn~~ zu ~~meiden~~,
Zu folgen strenger Tugend Pfad! –
~~Schämt Euch, Ihr Herren – von Distinction,~~
~~Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~ –
~~Schämt Euch, Ihr Herren – von Distinction,~~
~~Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~
~~Den~~ Salon
~~Den~~ Salon
~~Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~
~~Den~~ Salon
~~Den~~ Salon
~~Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~

(Beide wiederholen den Refrain. Bobinet geht ab.)

GARDEFEU (ruft ihm nach)

Also auf Wiedersehen - Freundchen - im Faubourg St.Germain (singt im Vortreten für sich:) Bevölkern wir wieder den Salon! (spricht) So ein Verhältnis mit einer Dame der vornehmen Welt - hm - wäre keine schlechte Idee - aber da müßte man vor Allem eine solche Dame finden, die damit einverstanden wäre! - (Josef tritt ein) Ich kannte einmal eine gewisse Madame Beaupertuis - die ging nie ohne einen Herrn aus, den sie „lieber Mann" nannte, und er sprach von ihr nur per „Frau Baronin" ; - das wäre vielleicht - aber man wußte nichts Gewisses über den Ehekontrakt. - Das ist das Unglück. Ob Frau Baronin von Beaupertuis auch wirklich zur guten Gesellschaft gehörte? -

JOSEF

Nein, sie gehörte nicht dazu.

GARDEFEU

Sieh da! Josef - mein ehemaliger Diener.

JOSEF

Der sich glücklich schätzt, Ihnen diese kleine Auskunft geben zu können.

GARDEFEU

Woher weißt Du das?

JOSEF

Ich weiß Alles, was in Paris vorgeht.

GARDEFEU (lachend)

Wie so? Was treibst Du denn?

JOSEF

Ich bin Kommissionär im Grand Hotel, ich begleite die Fremden und zeige ihnen die Schönheiten von Paris.

GARDEFEU

Und erwartest Du hier einen Reisenden?

JOSEF

Ja wohl, einen schwedischen Baron, der samt seiner Gemahlin mit dem nächsten Zuge hier eintreffen soll.

GARDEFEU

Was Du sagst! Eine schwedische Baronin? Das wäre ja eine Dame aus der großen Welt.

JOSEF

Ich glaube wohl.

GARDEFEU

Die schickt mir der Himmel! - Höre Josef - kennen Dich die schwedischen Herrschaften?

JOSEF

Ich glaube kaum; gesehen haben sie mich wenigstens noch nicht.

GARDEFEU

Herrlich! Bist Du geneigt, gegen ein gutes Honorar und eine Anstellung, die ich Dir verschaffen will, mir Deinen Platz abzutreten?

JOSEF

Ja, es frägt sich nur, - wie das Honorar und die Anstellung aussieht!

GARDEFEU (zieht aus seinem Portemonnaie einige Goldstücke und eine Karte hervor)

Das Honorar sieht so aus und die Karte enthält die Adresse eines meiner Freunde, der einen pfiffigen Burschen braucht.

JOSEF (beides einsteckend)

Das läßt sich hören, gnädiger Herr. Ich trete Ihnen meinen Baron samt Baronin ab.

GARDEFEU

Hm! könnte ich nicht die Baronin allein übernehmen? Den Baron überlasse ich Dir.

JOSEF

Was soll ich denn mit dem alten Schweden anfangen? Das geht nicht.

GARDEFEU

Gut, die Sache ist also abgemacht! - Du erwartest die Herrschaften, gibst Dich für einen Bevollmächtigten des Hotels aus und sagst ihnen, ich sei der Führer, der sie in ihr Hotel bringen und ihnen alle Merkwürdigkeiten von Paris zeigen würde.

GARDENIA

Und erwartest Du hier einen Reisenden?

JOSEF

Ja wohl, einen schwedischen Baron, der samt seiner Gemahlin mit dem nächsten Zuge hier eintreffen soll.

GARDENIA

Was Du sagst! Eine schwedische Baronin? Das wäre ja eine Dame aus der großen Welt.

JOSEF

Ich glaube wohl.

GARDENIA

Die schickt mir der Himmel! - Höre Josef - kennen Dich die schwedischen Herrschaften?

JOSEF

Ich glaube kaum; gesehen haben sie mich wenigstens noch nicht.

GARDENIA

Herrlich! Hast Du gemeint, gegen ein gutes Honorar und eine Anstellung [illegible], die Ich Dir verschaffen will, mir Deinen Platz abzutreten?

JOSEF

Ja, es trifft sich gut, - wie Honorar und die Anstellung anbetrifft!

GARDENIA (sieht ans seinem Portefeuille einige Goldstücke und eine Karte hervor)

Das Honorar sieht so aus und die Karte enthält die Adresse eines meiner Freunde, der einen pfiffigen Burschen brauchen kann.

JOSEF (beides einsteckend)

Das läßt sich hören, gnädiger Herr. Ich trete ihnen meinen Baron samt Baronin ab.

GARDENIA

Hm! Könnte Ich nicht die Baronin allein übernehmen? Den Baron überlasse Ich Dir.

JOSEF

Was soll Ich denn mit dem alten Schweden anfangen? Das geht nicht.

GARDENIA

Gut, die Sache ist also abgemacht! - Du erwartest die Herrschaften, gibst Dich für einen Bevollmächtigten des Hotels aus und sagst ihnen, Ich sei der Wirter, der sie in ihr Hotel bringen und ihnen alle Merkwürdigkeiten von Paris zeigen würde.

JOSEF

Vollkommen einverstanden!

GARDEFEU

Aber jetzt geh', der Zug wird gleich ankommen; - ich überlasse es Deinem Scharfsinn, die Rechten zu finden.

JOSEF

Sehr wohl! Doch a propos, da ist auch ein Brief, der im Comptoir des Hotels für die Frau Baronin abgegeben wurde.

GARDEFEU

Gib nur, ich werde ihn besorgen! (nimmt den Brief) (Josef ab)

GARDEFEU (allein)

Köstlich! Eine Dame, die ich gar nicht kenne und deren Ankunft ich mit Befangenheit entgegensehe! - Wird sie jung und hübsch sein, diese Baronin? Wer weiß? Wenn sie hübsch ist, wird es nicht schwer zu erraten sein, wohin ich sie führe? - vor Allem zu mir in meine Wohnung, natürlich samt ihrem ehrenwerten Gemahl. - Aber wenn sie häßlich ist, - vielleicht so eine 60jährige Schwedin, -prr! dann - soll wieder der Josef - doch da kommt er, er führt sie hierher, die Dame ist verschleiert! -

(Josef, Gondremark u. Baronin treten auf)

JOSEF

Bitte, nur hierherzukommen!
Ihren Wünschen schnell zu frommen,
Wählte ich den Führer schon
Im modernen Babylon -
Wie man Paris jetzt nennt.
So gut geführt
Und dirigiert
Und adressiert
Und amüsiert -
Dabei so exquisit serviert
Von einem, der das Alles kennt,
Ward niemals noch ein Fremder hier -
Mein Wort, mein Wort! Ich steh' dafür!

GONDREMARK (zieht die Börse)

Das ist charmant -
Ich zahl' komptant.

JOSEF

Ach lassen Sie das vor der Hand! Das Glück, dem Herrn Baron zu dienen - ist unbezahlbar.

GONDREMARK (steckt die Börse wieder ein)

Danke Ihnen!

BARONIN (Welche den Schleier hebt, so oft sie zu singen anfängt und wenn sie geendet, denselben fallen läßt, zieht die Börse)

Das ist charmant
Ich zahl' komptant.

JOSEF

O, gnädige Frau, das ist nicht nötig,
Denn zu allem erbötig
Seh'n den Mann Sie hier stehn. (zeigt auf Gardefeu, der sich während des Trios bemüht, die Baronin unverschleiert zu sehen.)

Bitte sagen Sie nur, was wünschen Sie zuerst zu seh'n?

GONDREMARK

Ich möchte in's Theater gehen -
Doch wo nicht viel gesprochen wird.
Und hübsche Mädchen tanzen sehen -
So ungezwungen kostümiert.

JOSEF

Oh! das sehen Sie gewiß -
So etwas gibt's nur in Paris!

GONDREMARK (einige Pas machend)

So ein Ballett von Lustigkeit.

JOSEF (auf Gardefeu zeigend)

Oh, da weiß er gut Bescheid.

BARONIN

Ich möchte gern zur Patti gehen,
Weil der Gesang zum Herzen dringt -
Und das Cafe chantant besehen,
Wo Abends die Theresa singt.

JOSEF

Ach ja, die hören Sie gewiß -
So etwas gibt's nur in Paris!

BARONIN

Doch - wie sich's schickt für eine Frau!

GONDREMARK (steckt die Börse wieder ein)

Danke Ihnen!

BARONIN (Welche den Schleier hebt, so oft sie zu singen anfängt und wenn sie geendet, denselben fallen läßt, zieht die Börse)

Das ist charmant
Ich zahl' komptant.

JOSEF

O, gnädige Frau, das ist nicht nötig,
Denn zu allem erbötig
Seh'n den Mann Sie hier stehn. (zeigt auf Gardefeu, der sich während des Trios bemüht, die Baronin unverschleiert zu sehen.)

Bitte sagen Sie nur, was wünschen Sie zuerst zu seh'n?

GONDREMARK

Ich möchte in's Theater gehen -
Doch wo nicht viel gesprochen wird.
Und hübsche Mädchen tanzen sehen -
So ungezwungen kostümiert.

JOSEF

Oh! das seh'n Sie gewiß -
So etwas gibt's nur in Paris!

GONDREMARK (einige Pas machend)

So ein Ballett von Lustigkeit.

JOSEF (auf Gardefeu zeigend)

Oh, da weiß er gut Bescheid.

BARONIN

Ich möchte gern zur Patti gehen,
Weil der Gesang zum Herzen dringt -
Und das Cafe chantant beschen,
Wo Abends die Therese singt.

JOSEF

Ach ja, die hören Sie gewiß -
So etwas gibt's nur in Paris!

BARONIN

Doch - wie sich's schickt für eine Frau!

JOSEF (auf Gardefeu zeigend)

O, o, das weiß der ganz genau.
Was nur herrlich und schön -
Alles werden Sie seh'n,
Sie werden alles Hör'n und seh'n!

GONDREMARK und BARONIN

~~Was nur herrlich und schön -~~
Alles werden wir seh'n,
~~Wir werden Alles hör'n und seh'n!~~
Ja, ~~er~~ wird ~~uns~~ begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die ~~uns~~ bietet Paris,
Sehen ~~wir~~ ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten,
Das Vergnügen, die Freuden,
Die ~~uns~~ bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiss.
~~Ja, er wird uns begleiten -~~
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns Paris
Bietet, seh'n wir gewiß.
Was uns bietet Paris,
Das sehen wir ganz gewiß.

JOSEF

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen Sie ganz gewiß!
Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die nur Paris
Bietet, seh'n Sie gewiß.
Was nur bietet Paris,
Das sehen Sie ganz gewiß.

GONDREMARK und BARONIN

Was nur herrlich und schön -
Alles werden wir seh'n,
Wir werden Alles Hör'n und seh'n!
Ja er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten,
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns Paris
Bietet, seh'n wir gewiß.

JOSEF (auf Gardinen zeigend)

O, o, das weiß der ganz genau.
Was nur herrlich und schön -
Alles werden Sie sehn,
Sie werden alles Nörn und sehn!

GONDREMARK und BARONIN

Was nur herrlich und schön -
Alles werden wir sehn,
Wir werden Alles Nörn und sehn!
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten-
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris.
Sehen wir ganz gewiss.
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns Paris
Bietet, sehn wir gewiß.
Was uns bietet Paris,
Das sehen wir ganz gewiß.

JOSEF

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen Sie ganz gewiß!
Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die nur Paris
Bietet, sehn Sie gewiß.
Was nur bietet Paris,
Das sehen Sie ganz gewiß.

GONDREMARK und BARONIN

Was nur herrlich und schön -
Alles werden wir sehn,
Wir werden Alles Nörn und sehn!
Ja er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten,
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns Paris
Bietet, sehn wir gewiß.

Was uns bietet Paris,
Das sehen wir ganz gewiß.

JOSEF

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen Sie ganz gewiß!
Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die nur Paris
Bietet, seh'n Sie gewiß.
Was nur bietet Paris,
Das sehen Sie ganz gewiß.

GONDREMARK (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätt' so ein'ge Sachen,
Die ich seh'n möchte ungestört,
Kann man das vielleicht so abmachen - -
Daß meine Frau es nicht erfährt!

JOSEF

Wie der Herr Baron begehren!

GONDREMARK

Alles in Ehren!

BARONIN (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätte wohl einige Gänge,
Die ich gern machte ungestört,
Denn ich scheue jedes Gedränge,
Doch still, daß mein Gemahl nichts hört!

JOSEF

Wie Frau Baronin Sie begehren!

BARONIN

Alles in Ehren!

JOSEF (zu Beiden, auf Gardefeu zeigend, der ein tiefes Kompliment macht)

Seh'n Sie ihn an,
Das ist der Mann,
Der ganz gewiß
Hier in Paris
Zeigt Ihnen mehr
Als Ihr Begehr.

Was uns bietet Paris,
Das sehen wir ganz gewiß.

JOSEF

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen Sie ganz gewiß!
Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die nur Paris
Bietet, seh'n Sie gewiß.
Was nur bietet Paris,
Das sehen Sie ganz gewiß.

GONDREMARK (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätt' so ein'ge Sachen,
Die ich seh'n möchte ungestört,
Kann man das vielleicht so abmachen - -
Daß meine Frau es nicht erfährt!

JOSEF

Wie - der Herr Baron begehren?

GONDREMARK

Alles in Ehren!

BARONIN (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätte wohl einige Gänge,
Die ich gern machte ungestört,
Denn ich scheue jedes Gedränge,
Doch still, daß mein Gemahl nichts hört!

JOSEF

Wie - Frau Baronin Sie begehren?

BARONIN

Alles in Ehren!

JOSEF (zu Beiden, auf Gardefeu zeigend, der ein tiefes Kompliment macht)

Seh'n Sie ihn an,
Das ist der Mann,
Der ganz gewiß
Hier in Paris
Zeigt Ihnen mehr
Als Ihr Begehr.

GONDREMARK (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätt' so ein'ge Sachen,
Die ich seh'n möchte ungestört,
Kann man das vielleicht so abmachen - -
Daß meine Frau es nicht erfährt!

JOSEF

Wie der Herr Baron begehren!

GONDREMARK

Doch alles in Ehren!
Alles in Ehren!

BARONIN (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätte wohl einige Gänge,
Die ich gern machte ungestört,
Denn ich scheue jedes Gedränge,
Doch still, daß mein Gemahl nichts hört!

JOSEF

Wie Frau Baronin es begehren!

BARONIN

Doch alles in Ehren!
Alles in Ehren!

JOSEF (zu Beiden, auf Gardefeu zeigend, der ein tiefes Kompliment macht)

Seh'n Sie ihn an,
Das ist der Mann,
Der ganz gewiß
Hier in Paris
Zeigt Ihnen mehr
Als Ihr Begehr.

ALLE DREI

Ah.....
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten,
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen wir ganz gewiß!

ALLE DREI

Ach.....
~~Was nur herrlich und schön~~ -
Alles werden wir sehn,
~~Wir werden Alles hör'n und seh'n!~~
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten,
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
~~Ja, er wird uns begleiten~~ -
Das Vergügen, die Freuden,
Die uns Paris
Bietet, seh'n wir gewiß.
Was uns bietet Paris,
~~Das sehen wir ganz gewiß.~~

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen Sie ganz gewiß!
~~Ja, er wird Sie begleiten~~ -
Das Vergnügen , die Freuden,
Die nur Paris
Bietet, seh'n Sie gewiß.
Was nur bietet Paris,
~~Das sehen Sie ganz gewiß.~~

~~GONDREMARK und BARONIN~~

Was uns bietet Paris - ja, das sehen wir gewiß.
Was uns bietet Paris - ja, das sehen wir gewiß.

JOSEF

Was nur bietet Paris - ja, das seh'n Sie gewiß.
~~Was nur bietet Paris - Sie seh'ns gewiß.~~

Also dies, meine Herrschaften, ist der Mann, der Ihnen in dem großen Paris die Wege weisen wird. He! - Sie! - Treten Sie doch näher!

GARDEFEU (tritt näher und verbeugt sich - heimlich zu Josef)

Ist sie hübsch?

JOSEF

Sehr hübsch!

GARDEFEU

Nun dann geh'!

ALLE DREI

Ach.....
Was nur herrlich und schön -
Alles werden wir sehn,
Wir werden Alles hör'n und seh'n!
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten,
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergügen, die Freuden,
Die uns Paris
Bietet, seh'n wir gewiß.
Was uns bietet Paris,
Das sehen wir ganz gewiß.

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen Sie ganz gewiß!
Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen , die Freuden,
Die nur Paris
Bietet, seh'n Sie gewiß.
Was nur bietet Paris,
Das sehen Sie ganz gewiß.

GONDEMARK und BARONIN

Was uns bietet Paris - ja, das sehen wir gewiß.
Was uns bietet Paris - ja, das sehen wir gewiß.

JOSEF

Was nur bietet Paris - ja, das seh'n Sie gewiß.
Was nur bietet Paris - Sie seh'ns gewiß.

Also dies, meine Herrschaften, ist der Mann, der Ihnen in dem großen Paris die Wege weisen wird. He! - Sie! - Treten Sie doch näher!

GARDEFEU (tritt näher und verbeugt sich - heimlich zu Josef)

Ist sie hübsch?

JOSEF

Sehr hübsch!

GARDEFEU

Nun dann geh'!

JOSEF

Also dies, meine Herrschaften, ist der Mann, der Ihnen in dem großen Paris die Wege weisen wird. He! - Sie! - Treten Sie doch näher!

GARDEFEU (tritt näher und verbeugt sich - - heimlich zu Josef)

Ist sie hübsch?

JOSEF

Sehr hübsch!

GARDEFEU

Nun dann geh'!

JOSEF

Herr Baron! - Gnädige Frau! - Ich hoffe Sie recht bald im Hotel zu sehen! (ab)

GONDREMARK (zu Gardefeu)

Känna Ni Paris och will Ni ledsaga oss?

GARDEFEU (für sich)

O verwünscht, das ist schwedisch, das hab' ich ganz vergessen.

BARONIN

Jag fragar er om Ni kämna Paris?! -

GARDEFEU

~~Eine Million für ein schwedisches Lexikon! -~~

GONDREMARK

Was tun wir denn? Der Führer kann nicht schwedisch?! -

BARONIN

So reden wir in einer andern Sprache mit ihm, die er beser versteht!-

GONDREMARK

Sehr gute Idee! - Es ist nicht viel, aber ich wäre nicht darauf gekommen.

BARONIN (zu Gardefeu)

~~Sagen Sie doch mein Freund -~~ Ekuateur mon cheri -

GARDEFEU (erfreut)

Ah, jetzt versteh' ich auf einmal schwedisch! -

BARONIN

Sie kennen Paris genau?! -

GARDEFEU (feurig)

Ob ich Paris kenne? - Oh, Frau Baronin -

GONDREMARK

So nehmen Sie diesen Zettel und holen Sie unsere Koffer! -

GARDEFEU

Die können Sie sich selbst holen!! -

JOSEF

Herr Baron! - Gnädige Frau! - Ich hoffe Sie recht bald im Hotel zu sehen! (ab)

GONDREMARK (zu Gardefeu)

Känna Ni Paris och will Ni ledsaga oss?

GARDEFEU (für sich)

O verwünscht, das ist schwedisch, das hab' ich ganz vergessen.

BARONIN

Jag fragar er om Ni känna Paris?! -

GARDEFEU

Eine Million für ein schwedisches Lexikon! -

GONDREMARK

Was tun wir denn? Der Führer kann nicht schwedisch?! -

BARONIN

So reden wir in einer andern Sprache mit ihm, die er beser versteht! -

GONDREMARK

Sehr gute Idee! - Es ist nicht viel, aber ich wäre nicht darauf gekommen.

BARONIN (zu Gardefeu)

Sagen Sie doch mein Freund -

GARDEFEU (erfreut)

Ah, jetzt versteh' ich auf einmal schwedisch! -

BARONIN

Sie kennen Paris genau?! -

GARDEFEU (feurig)

Ob ich Paris kenne? - Oh, Frau Baronin -

GONDREMARK

So nehmen Sie diesen Zettel und holen Sie unsere Koffer! -

GARDEFEU

Die können Sie sich selbst holen!! -

GONDREMARK

Wie so? - ich könnte - meine Frau hat 7 Koffer und 13 Schachteln -

GARDEFEU

Das heißt - Sie könnten - hier warten - bis ich - gleich bin ich wieder da - ich hole die Bagage - aber nicht wahr - Sie gehen mir nicht fort - wie? -

BARONIN (lachend)

Natürlich nicht - Sie sind ja unser Führer!

GARDEFEU

Richtig - es ist wahr - ich bin Ihr Führer! (er schlägt auf die Brust) - Aber Sie gehen gewiß nicht fort? - Apropos - Madame, hier ist ein Brief, den man für Sie im Grand Hotel abgegeben - ich hole die Bagage! - Aber Sie gehen gewiß nicht fort? (ab)

BARONIN

Ein Brief - an mich?

GONDREMARK

Und von wem? -

BARONIN (hat den Brief geöffnet und durchfliegt ihn)

Ah - von Julie - Du weißt ja - Madame Folle=Verdure, die ich in Stockholm kennen gelernt; ihr Mann war dort, um ein Patent auf neue Erfindungen zu nehmen.

GONDREMARK

Und was schreibt die Dame?

BARONIN

Ich hatte ihr meine Ankunft gemeldet; sie schreibt mir, daß sie heut' leider von Paris ~~###~~ abwesend sei, jedoch übermorgen zurück=kehre. - Der Brief enthält zugleich eine Einladung zum Diner bei Madame Folle=Verdure und bei ihrer Tante Madame Quimper=Karadec!

GONDREMARK

Das fängt hübsch an - beide Diner's sind akzeptiert!

GARDEFEU (mit Trägern, welche die Koffer tragen, dann Reisende verschiedener Nationen, bunt, bizarr gekleidet - später Pompa di Matadores mit zwei kleinen Mohren)

Hier sind ihre Koffer!

GONDREMARK

Wie so? - ich könnte - meine Frau hat 7 Koffer und 13 Schachteln -

GARDEFEU

Das heißt - Sie könnten - hier warten - bis ich - gleich bin ich wieder da - ich hole die Bagage - aber nicht wahr - Sie gehen mir nicht fort - wie? -

BARONIN (lachend)

Natürlich nicht - Sie sind ja unser Führer!

GARDEFEU

Richtig - es ist wahr - ich bin Ihr Führer! (er schlägt auf die Brust) - Aber Sie gehen gewiß nicht fort? - Apropos - Madame, hier ist ein Brief, den man für Sie im Grand Hotel abgegeben - ich hole die Bagage! - Aber Sie gehen gewiß nicht fort? (ab)

BARONIN

Ein Brief - an mich?

GONDREMARK

Und von wem? -

BARONIN (hat den Brief geöffnet und durchfliegt ihn)

Ah - von Julie - Du weißt ja - Madame Folle=Verdure, die ich in Stockholm kennen gelernt; ihr Mann war dort, um ein Patent auf neue Erfindungen zu nehmen.

GONDREMARK

Und was schreibt die Dame?

BARONIN

Ich hatte ihr meine Ankunft gemeldet; sie schreibt mir, daß sie heut' leider von Paris abwesend sei, jedoch übermorgen zurück=kehre. - Der Brief enthält zugleich eine Einladung zum Diner bei Madame Folle=Verdure und bei ihrer Tante Madame Quimper=Karadec!

GONDREMARK

Das fängt hübsch an - beide Diner's sind akzeptiert!

GARDEFEU (mit Trägern, welche die Koffer tragen, dann Reisende verschiedener Nationen, bunt, bizarr gekleidet - später Pompa di Matadores mit zwei kleinen Mohren)

Hier sind ihre Koffer!

4 Takte

CHOR

In Paris, da finden sich die Leute,
In Paris sieht sich die schöne Welt,
In Paris macht mancher seine Beute,
In Paris vertut der Mensch sein Geld.

~~A Brasilianer~~ POMPA DI MATADORES (mit ~~zwei kleinen Mohren~~ tritt auf)

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt,
Ich sprengte eine Faro=Bank
Mit 500.000 Francs! -
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Flug daher -
Weil's keine Stadt mehr geben kann,
Wo man so herrlich leben kann! -

Es hüpfen in der Tasche schier
Die Dollars schon vor Freude mir;
So leicht, wie ich das Geld gewann,
So bring' ich's wieder an den Mann.
Ich will soupieren bei Provenceau -
Im Cafe Riche und anderswo;
Will cancanieren in Mabil -
Wo flott man tanzt und voll Gefühl!
Ich kultiviere Debardeurs,
Mach' allen Damen die Honneurs -
Den Tänzerinnen ein Bouquet
Mit einem schimmernden Brazlet;
Dafür wünsch' ich das Eine nur:
Macht alle mir zugleich die Cour -
Und sagt: Ihr liebt mich treu und wahr -
Ich bin schon einmal so ein Narr!
Ja Und müßt Ihr mich betrügen schon,
Macht's so, daß ich nichts weiß davon! - Ah - -

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt.
Ich sprengte eine Faro=Bank
Mit 500.000 Francs!
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Fluge her, -
Weil's keine Stadt mehr geben kann,
Wo man so herrlich leben kann!

(Wirft Geld aus)

Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Es regnet Geld in Strömen da!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Es regnet Geld in Strömen da!
Ihr kleinen reizenden Grisetten -
Nehmt Alles, Ringe, Uhr und Ketten -
~~Nehmt meinen Rock hier - ohne Naht,~~
Ein Schelm - der mehr gibt, als er hat! -

CHOR

In Paris, da finden sich die Leute,
In Paris sieht sich die schöne Welt,
In Paris macht mancher seine Beute,
In Paris vertut der Mensch sein Geld.

POMPA DI MATADORES (mit zwei kleinen Mohren tritt auf)

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt,
Ich sprengte eine Faro=Bank
Mit 500.000 Francs! -
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Flug daher -
Weil's keine Stadt mehr geben kann,
Wo man so herrlich leben kann! -

Es hüpfen in der Tasche schier
Die Dollars schon vor Freude mir;
So leicht, wie ich das Geld gewann,
So bring' ich's wieder an den Mann.
Ich will soupieren bei Provenceau -
Im Cafe Riche und anderswo;
Will cancanieren in Mabil -
Wo flott man tanzt und voll Gefühl!
Ich kultiviere Debardeurs,
Mach' allen Damen die Honneurs -
Den Tänzerinnen ein Bouquet
Mit einem schimmernden Brazlet;
Dafür wünsch' ich das Eine nur:
Macht Alle mir zugleich die Cour -
Und sagt: Ihr liebt mich treu und wahr -
Ich bin schon einmal so ein Narr!
Und müßt Ihr mich betrügen schon,
Macht's so, daß ich nichts weiß davon! -

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt.
Ich sprengte eine Faro=Bank
Mit 500.000 Francs!
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Fluge her, -
Weil's keine Stadt mehr geben kann! -

(Wirft Geld aus)

|: Hurrah! Hurrah! Hurrah! :|
Es regnet Geld in Strömen da!
|: Hurrah! Hurrah! Hurrah! :|
Es regnet Geld in Strömen da!
Ihr kleinen reizenden Grisetten -
Nehmt Alles, Ringe, Uhr und Ketten -
Nehmt meinen Rock hier - ohne Naht,
Ein Schelm - der mehr gibt, als er hat! -
Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen übers'Meer -
Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!
Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen übers Meer -
Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!

CHOR

In Paris, da finden sich die Leute,
In Paris sieht sich die schöne Welt,
In Paris macht mancher seine Beute,
In Paris vertut der Mensch sein Geld.

POMPA DI MATADORES (mit zwei kleinen Mohren tritt auf)

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt,
Ich sprengte eine Faro=Bank
Mit 500.000 Francs! -
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Flug daher -
Weil's keine Stadt mehr geben kann,
Wo man so herrlich leben kann! -

Es hüpfen in der Tasche schier
Die Dollars schon vor Freude mir;
So leicht, wie ich das Geld gewann,
So bring' ich's wieder an den Mann.
Ich will soupieren bei Provenceau -
Im Cafe Riche und anderswo;
Will cancanieren in Mabil -
Wo flott man tanzt und voll Gefühl!
Ich kultiviere Debardeurs,
Mach' allen Damen die Honneurs -
Den Tänzerinnen ein Bouquet
Mit einem schimmernden Brazlet;
Dafür wünsch' ich das Eine nur:
Macht Alle mir zugleich die Cour -
Und sagt: Ihr liebt mich treu und wahr -
Ich bin schon einmal so ein Narr -
Und müßt Ihr mich betrügen schon,
Macht's so, daß ich nichts weiß davon! -

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt.
Ich sprengte eine Faro=Bank
Mit 500.000 Francs!
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Fluge her, -
Weil's keine Stadt mehr geben kann! -

(Wirft Geld aus)

Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Es regnet Geld in Strömen da!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Es regnet Geld in Strömen da!
Ihr kleinen reizenden Grisetten -
Nehmt Alles, Ringe, Uhr und Ketten -
Nehmt meinen Rock hier - ohne Naht,
Ein Schelm - der mehr gibt, als er hat! -
Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen übers'Meer -
Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!
Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen übers Meer -
Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!

Nehmt hin den letzten Sous -
Früher hab' ich keine Ruh' -
Wenn alles pfutsch ist, hab' ich Ruh! -

CHOR

Paris! Paris! Paris!

BARONIN und POMPA

Drum fort, d'rum fort in's Weltgetümmel.

GARDEFEU und GONDREMARK

In's hochgepriesene Paradies.

BARONIN und POMPA

In's Gewoge, in das Gewimmel.

GARDEFEU und GONDREMARK

In's schöne, herrliche Paris.

CHOR

Das ist Paris!

VIER ZOLLWÄCHTER (erscheinen)

Was Steuerbares hab'n Sie nicht?

Reimt hin den letzten Sous -
Früher hab' ich keine Kuh' -
Denn alles pfutsch ist, hab' ich Kuh! -

CHOR

Perle! Perle! Perle!

BARONIN und PONTA

Denn fort, d'rum fort ist's Weltgetümmel.

GABRIELLE und CONSTANCE

Ist's hochgepriesene Paradies.

BARONIN und PONTA

Ist's Gewoge, in das Gewimmel.

GABRIELLE und CONSTANCE

Ist's schöne, herrliche Perle.

CHOR

Das ist Perle!

VIER SOUBRETTEN (erscheinen)

Was Steuerbare hab'n Sie nicht?

Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen über's Meer -
Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!
Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen über's Meer -
Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!
Nehmt hin den letzten Sous -
Früher hab' ich keine Ruh' -
Wenn alles pfutsch ist, hab' ich Ruh! -

CHOR

Paris! Paris! Paris!

BARONIN und POMPA

Drum fort, drum fort in's Weltgetümmel.

CHOR

Fort in's Getümmel!

GARDEFEU und GONDREMARK

In's hochgepriesene Paradies.

CHOR

In's Paradies!

BARONIN und POMPA

In's Gewoge, in das Gewimmel.

GARDEFEU und GONDREMARK

In's schöne, herrliche Paris.

CHOR

Das ist Paris!

VIER ZOLLWÄCHTER (erscheinen)

Was Steuerbares hab'n Sie nicht?
Was Steuerbares hab'n Sie nicht?

ALLE

Nein! Nein!
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen.
Dicht gedrängt - und gemengt -
Selbst Chinesen und Mormonen.
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen.
Dicht gedrängt - und gemengt -
Selbst Chinesen und Mormonen.
Der Türkei - Mongolei -
Tartarei - Wallachei -
Petersburg - Meklenburg -
Rom und Wien - und Berlin.

26

Der Türkei - Mongolei -
Tartarei - ~~Wallachei~~ -
Petersburg - ~~Meklenburg~~ -
~~Rom und Wien - und Berlin.~~
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen,
Dicht gedrängt - und gemengt,
Die auf weiter Erde wohnen.
(man hört das Geräusch der Lokomotive)

Wie das braust, wie das stöhnt-
Ohne Rast - ohne Ruh' -
Wie es pfeift, wie es dröhnt,
Führt dem Ziel im Flug uns zu!
Alles eilt, alles rennt,
Nach dem herrlichen Paris.
Wer die Stadt noch nicht kennt,
Der weiß nichts vom Paradies.
O nimm die Huld'gung von uns hin,
Du bist der Städte Königin.
O nimm die Huld'gung von uns hin,
Du bist der Städte Königin!

Alles eilt und rennet nach Paris -
Das ist allein das wahre Paradies.
Alles eilt und rennet nach Paris -
Das ist das wahre Paradies! Adh!
Sich amüsieren, herrlich soupieren -
Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -
Freude genießen - tändeln und küssen -
Welches Leben wird es geben!
Sich amüsieren, herrlich soupieren -
Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -
Freude genießen - tändeln und küssen -
Welches Leben wird es geben!
Und dies Paradies - es heißt Paris!

Wie das braust, wie das stöhnt -
Ohne Rast - ohne Ruh' -
Wie es pfeift, wie es dröhnt,
Führt dem Ziel im Flug uns zu!
Alles eilt, alles rennt
Nach dem herrlichen Paris.
Wer die Stadt noch nicht kennt,
Der weiß nichts vom Paradies.
O nimm die Huld'gung von uns hin,
Du bist der Städte Königin.
O nimm die Huld'gung von uns hin,
Du bist der Städte Königin!

ALLE

Nein! Nein!
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen.
Dicht gedrängt - und gemengt -
Selbst Chinesen und Mormonen.
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen.
Dicht gedrängt - und gemengt -
Selbst Chinesen und Mormonen.
Der Türkei - Mongolei -
Tartarei - Wallachei -
Petersburg - Meklenburg -
Rom und Wien - und Berlin.
Der Türkei - Mongolei -
Tartarei - Wallachei -
Petersburg - Meklenburg -
Rom und Wien - und Berlin.
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen,
Dicht gedrängt - und gemengt.
~~Alles ungestört - doch hört!~~
(man hört das Geräusch der Lokomotive)

Wie das braust, wie das stöhnt -
Ohne Rast - ohne Ruh' -
Wie es pfeift, wie es dröhnt,
Führt dem Ziel im Flug uns zu!
Alles eilet, alles rennet
Nach dem herrlichen Paris.
Wer die Stadt noch nicht kennet,
Der weiß nichts vom Paradies.
O nimm die Huld'gung von uns hin,
Du bist der Städte Königin.
O nimm die Huld'gung von uns hin,
Du bist der Städte Königin!

Alles eilt und rennet nach Paris -
Das ist allein das wahre Paradies.
Alles eilt und rennet nach Paris -
Das ist das wahre Paradies! Ach!
Sich amüsieren, herrlich soupieren -
Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -
Freude geniessen - tändeln und küssen -
Welches Leben! ~~Wonnig Beben!~~
Sich amüsieren - herrlich soupieren -
Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -
Freude genießen - tändeln und küssen -
Welches Leben! ~~Wonnig Beben!~~
Und dies Paradies - es heißt Paris!
~~Ja es gibt ein einzig Paradies,~~
Es heißt Paris - ja es heißt Paris!
Das Paradies es heißt Paris !

ALLE

Nein! Nein!
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen.
Dicht gedrängt - und gemengt -
Selbst Chinesen und Mormonen.
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen.
Dicht gedrängt - und gemengt -
Selbst Chinesen und Mormonen.
Der Türkei - Mongolei -
Tartarei - Wallachei -
Petersburg - Meklenburg -
Rom und Wien - und Berlin.
Der Türkei - Mongolei -
Tartarei - Wallachei -
Petersburg - Meklenburg -
Rom und Wien - und Berlin.
Hier erscheint - bunt vereint -
Die Bevölkerung aller Zonen,
Dicht gedrängt - und gemengt.
Alles ungestört - doch hört!
(man hört das Geräusch der Lokomotive)

Wie das braust, wie das stöhnt -
Ohne Rast - ohne Ruh' -
Wie es pfeift, wie es dröhnt,
Führt dem Ziel im Flug uns zu!
Alles eilet, alles rennet
Nach dem herrlichen Paris.
Wer die Stadt noch nicht kennet,
Der weiß nichts vom Paradies.
O nimm die Huld'gung von uns hin,
Du bist der Städte Königin.
O nimm die Huld'gung von uns hin,
Du bist der Städte Königin.

Alles eilt und rennet nach Paris -
Das ist allein das wahre Paradies.
Alles eilt und rennet nach Paris -
Das ist das wahre Paradies! Ach!
Sich amüsieren, herrlich soupieren -
Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -
Freude geniessen - tändeln und küssen -
Welches Leben! - Wonnig Beben!
Sich amüsieren - herrlich soupieren -
Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -
Freude genießen - tändeln und küssen -
Welches Leben! - Wonnig Beben! -
Und dies Paradies - es heißt Paris!
Je es gibt ein einzig Paradies,
Es heißt Paris - ja es heißt Paris!
Das Paradies es heißt Paris !

T a b l e a u .

(Alles macht dem Pompa die Matadores Platz, der Geld auswirft.
Gardefeu bahnt dem Baron und der Baronin den Weg.)

V O R H A N G .

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

ZWEITER AKT

(Salon bei Gardefeu. Türen rechts, links und im Hintergrund)

ALPHONS (sieht auf die Uhr)

Hm! - Der Zug muß wie gewöhnlich sich verspätet haben. Der Herr sagte mir, er komme augenblicklich zurück und nun (man hört die Hausglocke). Ach, das wird er sein! (er öffnet die Mitteltür). Nein, es ist der Schuster Frick.

FRICK (erscheint unter der Mitteltür; in der einen Hand ein Paar Herrenstiefel, in der anderen ein Paar Damen=Stiefeletten)

Ergebener Diener! Ich bitte - erschrecken Sie nicht, lieber Alphonso, ich bringe die neuen Stiefel! -

ALPHONS

Mein Herr ist nicht zu Hause, muß aber jeden Augenblick kommen!

FRICK

Hat keine Eile, lieber Alphonso! - Wenn ich Sie um etwas bitten dürfte?

ALPHONS

Um was denn?

FRICK

Machen Sie, daß Sie fortkommen! Schmidt ab!

ALPHONS

Was?

FRICK

Auf der Gasse bin ich der kleinen Handschuhnäherin Mamsell Gabriele begegnet - sie hat noch einen Gang zum Knopfmacher und dann kommt sie hierher, um ihre Handschuhe abzuliefern - ich hätte der Mamsell allerlei zu sagen, aber - allein - d'rum (bittend) machen Sie, daß Sie fortkommen, lieber Alphonso! Ich versohle Sie dafür einmal umsonst, oder ich schuhe Sie neu vor.

ALPHONS

Na, also meinetwegen - ich gehe; und wenn mein Herr nach Hause kommt, so werde ich ihm's melden! - (rechts ab)

FRICK (ihm nachrufend)

Hat gar keine Eile, lieber Alphonso; der Herr soll sich ruhig Zeit lassen! - Ich hör' etwas auf der Treppe - das ist ihr zarter Tritt - oh, Handschuhmacherin, du hast mir's angetan! -

ZWEITER AKT

(Salon bei Gardefeu. Türen rechts, links und im Hintergrund)

ALPHONS (sieht auf die Uhr)

Hm! - Der Zug muß wie gewöhnlich sich verspätet haben. Der Herr sagte mir, er komme augenblicklich zurück und nun (man hört die Hausglocke). Ach, das wird er sein! (er öffnet die Mitteltür). Nein, es ist der Schuster Frick.

FRICK (erscheint unter der Mitteltür; in der einen Hand ein Paar Herrenstiefel, in der anderen ein Paar Damen=Stiefeletten)

Ergebener Diener! Ich bitte - erschrecken Sie nicht, lieber Alphonso, ich bringe die neuen Stiefel! -

ALPHONS

Mein Herr ist nicht zu Hause, muß aber jeden Augenblick kommen!

FRICK

Hat keine Eile, lieber Alphonso! - Wenn ich Sie um etwas bitten dürfte?

ALPHONS

Um was denn?

FRICK

Machen Sie, daß Sie fortkommen!

ALPHONS

Was?

FRICK

Auf der Gasse bin ich der kleinen Handschuhnäherin Mamsell Gabriele begegnet - sie hat noch einen Gang zum Knopfmacher und dann kommt sie hierher, um ihre Handschuhe abzuliefern - ich hätte der Mamsell allerlei zu sagen, aber - allein - d'rum (bittend) machen Sie, daß Sie fortkommen, lieber Alphonso! Ich verschle Sie dafür einmal umsonst, oder ich schuhe Sie neu vor.

ALPHONS

Na, also meinetwegen - ich gehe; und wenn mein Herr nach Hause kommt, so werde ich ihm's melden! - (rechts ab)

FRICK (ihm nachrufend)

Hat gar keine Eile, lieber Alphonso; der Herr soll sich ruhig Zeit lassen! - Ich hör' etwas auf der Treppe - das ist ihr zarter Tritt - oh, Handschuhmacherin, du hast mir's angetan! -

WIENER STADTBIBLIOTHEK

(Gabriele öffnet die Mitteltür; sie trägt einen kleinen Karton.)

FRICK

Nur hier herein, Kindchen, reizend und keck -
Hier stört uns niemand, hier haben wir Ruhe -
Das Schicksal führt uns den nämlichen Weg,
Denn Sie bringen die Handschuhe -
Ich bringe die Schuhe!

GABRIELE

Ja, ich bringe die Handschuh.

FRICK

Ich bringe die Schuhe

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - parbleu!

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renommee!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich - per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

BEIDE

Ah! ah! ah! ah!
Ah! (klopfen beide in die Hände)
la, la, la, la, la, la.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee

WIENER STADTBIBLIOTHEK

(Gabriele öffnet die Mitteltür; sie trägt einen kleinen Karton.)

FRICK

Nur hier herein, Kindchen, reizend und keck –
~~So appetitlich, wie Beefsteak mit Zwiebel.~~
Das Schicksal führt uns den nämlichen Weg,
Denn Sie bringen die Handschuhe –
Ich bringe die ~~Stiefel~~

GABRIELE

Ja, ich bringe die Handschuh.

FRICK

Ich bringe die ~~Stiefel~~

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster – ~~o je~~ –

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renomme!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich – per se –

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

BEIDE

Ah! ah! ah! ah!
Ah! (Klopfen Beide in die Hände)
la, la, la, la, la, la.

(Gabriele öffnet die Mitteltür; sie trägt einen kleinen Karton.)

FRICK

Nur hier herein, Kindchen, reizend und keck -
So appetitlich, wie Beefsteak mit Zwiebel.
Das Schicksal führt uns den nämlichen Weg,
Denn Sie bringen die Handschuhe -
Ich bringe die Stiefel!

GABRIELE

Ja, ich bringe die Handschuh.

FRICK

Ich bringe die Stiefel

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - o je -

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renomme!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich - per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

BEIDE

Ah! ah! ah!
Ah! (Klopfen Beide in die Hände)
la, la, la, la, la, la.

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

Ah! ah! ah! ah!
Ah! (klopfen beide in die Hände)
la, la, la, la, la, la.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier. Ah....

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - parbleu!

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renommee! -

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich, per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantieeere!

FRICK

Aber mich Cordonnier!
Aber mich Cordonnier!
Fein lackieret
Der Stiefel zieret
Immer den eleganten Mann -
Fein lackiereet

GABRIELE

Und was wären
Uns're Herren
Zögen sie nicht Handschuh an -
Hätten Hände sie plump, wie die Bären.

FRICK

Feine Stiefel, lackieret

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - ~~b je l~~

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renommee! -

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich, per se -

GABRIELE

Nennt man mich ~~Gantiere~~

FRICK

~~Und~~ mich Cordonnier!
~~Und~~ mich Cordonnier!
Fein lackiert
Der Stiefel ziert
Immer den ~~gebildeten~~ Mann -
Fein lackiert

GABRIELE

Und was wären
Uns're Herren
Zögen sie nicht Handschuh an -
Hätten Hände sie plump, wie die Bären.

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - o je !

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renommee! -

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich, per se -

GABRIELE

Nennt man mich Cantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!
Und mich Cordonnier!
Fein lackiert!
Der Stiefel ziert
Immer den gebildeten Mann -
Fein lackiert.

GABRIELE

Und was wären
Uns're Herren
Zögen sie nicht Handschuh an -
Hätten Hände sie plump, wie die Bär'n.

FRICK -5-

Feine Stiefel, lackiert

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

GABRIELE

Und Glaces, das ~~nur~~ ziert

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das ~~nur~~ ziert

BEIDE

Wohin käm' die Welt, o je!
Ohne Stiefel, ~~Handschuh von~~ Glace
~~Ohne Stiefel, Handschuh von Glace~~

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glaces

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glaces
Ohne Handschuh von Glace
~~O je!~~

Früher war's Gebrauch einmal
Und oft der Fall -
Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,
Der als Liebes=Pfand versteckt
Und unbefleckt,
Mit heißen Liebesküssen ward bedeckt.
Auf dem Herzen war sein Platz
Als größter Schatz -
„Auf ewig Dein" so hieß der schöne Satz.
Brach man auch die Treue ihr
Bald dort - bald hier -
Behielt den Handschuh man als Souvenir.
Und nach Jahren, wenn der Herr was suchen mußte
In dem kleinen schmucken Kästchen -
Fand er unter alten Briefen das bewußte
Längst vergess'ne Handschuhrestchen.
Nicht so zart sind aber heut' zu Tag die Herren,
Wenn ein Liebes=Band sie ~~schlingen~~ knüpfen,
Weil die Ungeheuer jetzt im Stande wären -
~~Stiefel über Seit' zu bringen!~~
Und wird so ein Don Juan
Einst älter dann -
Legt er sich einen Stiefelkasten an -
Oeffnet ihn mit Siegesblick
Und denkt zurück,

GABRIELE

Und Glaces, das nur ziert

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das nur ziert

FRICK

Wohin käm' die Welt, o je!
Ohne Stiefel, Handschuh von Glace
Ohne Stiefel, Handschuh von Glace

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glaces

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glaces
Ohne Handschuh von Glace
O je!

Früher war's Gebrauch einmal
Und oft der Fall -
Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,
Der als Liebes=Pfand versteckt
Und unbefleckt,
Mit heißen Liebesküssen ward bedeckt.
Auf dem Herzen war sein Platz
Als größter Schatz -
„Auf ewig Dein" so hieß der schöne Satz.
Brach man auch die Treue ihr
Bald dort - bald hier -
Behielt den Handschuh man als Souvenir.
Und nach Jahren, wenn der Herr was suchen mußte
In dem kleinen schmucken Kästchen -
Fand er unter alten Briefen das bewußte
Längst vergess'ne Handschuhrestchen.
Nicht so zart sind aber heut' zu Tag die Herren,
Wenn ein Liebes=Band sie schlingen,
Weil die Ungeheuer jetzt im Stande wären -
Stiefel über Seit' zu bringen!
Und wird so ein Don Juan
Einst älter dann -
Legt er sich einen Stiefelkasten an -
Oeffnet ihn mit Siegesblick
Und denkt zurück.

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

GABRIELE

Und Glaces, ja das ziert

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, ja das ziert

BEIDE

Wohin käm' die Welt, o je!
Ohne Stiefel und Glace!

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glacé

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glacé
Ohne Handschuh von Glacé,
Ohne Handschuh von Glacé

FRICK

Wohin käm die Welt, o je, ohne Stiefel und Glacé!

GABRIELE

Wohin käm die Welt, o je, ohne Stiefel und Glacé!

2 Hdr

FRICK

O je!

2 Hdr

GABRIELE

O je!

4 Hdr

Früher war's Gebrauch einmal
Und oft der Fall -
Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,
Der als Liebespfand versteckt
Und unbefleckt,
Mit heißen Liebesküssen ward bedeckt.
Auf dem Herzen war sein Platz
Als größter Schatz -
„Auf ewig Dein" so hieß der schöne Satz.
Brach man auch die Treue ihr
Bald dort - bald hier -
Behielt den Handschuh man als Souvenir.

Und inspiziert sein altes Liebesglück!
Diesen hier, so klein und niedlich,
Stahl ich Laura ungeniert,
Als damals wir so gemütlich
Nach dem Maskenball soupiert.
Dieser hier ist von Denise,
Fanny, du bist auch dabei,
(nimmt Frick die Stiefeletten aus der Hand),
Die Comtesse und die Marquise;
Hier sind sie alle Zwei. -
So genießt auf einen Blick
Man der Erinnerung süßes Glück,
Dabei lernt man ohne Müh'
Des Handwerks schöne Poesie -
Weil auf die Art
Der Handschuh ~~sich mit Stiefeln~~ paart. -
Früher war's Gebrauch einmal
Und oft der Fall
Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,
Heut' zu Tag ein solcher Mann,
Wenn er nur kann -
Legt eine Stiefelsammlung an.
Und man sieht auf diese Art,
Wie sich ~~Stiefel~~ mit Handschuh paart.

FRICK

BERLINER STADTBIBLIOTHEK

Und nach Jahren, wenn der Herr was suchen mußte
In dem kleinen schmucken Kästchen -
Fand er unter alten Briefen das bewußte
Längst vergess'ne Handschuhrestchen.
Nicht so zart sind aber heut' zu Tag die Herren,
Wenn ein Liebes=Band sie knüpfen,
Weil die Ungeheuer jetzt im Stande wären -
Einen Stiefel schnell zu schnipfen!
Und wird so ein Don Juan
Einst älter dann -
Legt er sich einen Stiefelkasten an -
Öffnet ihn mit Siegesblick
Und denkt zurück,
Und ~~inspiziert~~ sein altes Liebesglück!
Diesen hier, so klein und ~~niedlich~~,
Stahl ich Laura ungeniert,
~~Als damals wir so gemütlich~~
~~Nach dem Maskenball soupiert.~~
Dieser hier ist von Denise,
~~Fanny,~~ du bist auch dabei,
(nimmt Frick die ~~Stiefeletten aus der Hand~~),
Die Comtesse und die Marquise;
Hier sind sie alle Zwei. -
So genießt auf einen Blick
Man der Erinnerung süßes Glück,
Dabei lernt man ohne Müh'
Des Handwerks schöne Poesie -
Weil auf die Art
Der Handschuh mit dem Schuh sich paart.
Früher war's Gebrauch einmal
Und oft der Fall
Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,
Heut' zu Tag ein solcher Mann,
Wenn er nur kann -
Legt eine Stiefelsammlung an.
Und man sieht auf diese Art,
Wie der Schuh sich mit dem Handschuh paart.

~~FRICK (begeistert)~~

Ei, liebes Fräulein, wenn Sie meinen,
Können Beide sich vereinen.

~~GABRIELE~~

Ich weiß nicht, wie Sie das verstehn.

~~FRICK~~

Sie sagen selbst, daß Sie erfahren,
Daß Handschuh sich und Stiefel paaren.

~~GABRIELE~~

Sie Böser! Lassen Sie mich geh'n!

FRICK

Als Schuster und galanter Mann
Bewundr' ich Ihren kleinen Fuß.

GABRIELE

Wie meinen Sie?

FRICK

O schönes Kind!

GABRIELE

Was wollen Sie?

FRICK

Für einen Kuß
Biete ich diesen Stiefel Ihnen an. (Kniet nieder und reicht Gabriele die Männerstiefel.)

GABRIELE (ihm nachspottend)

Dieser Stiefel ist mir viel zu klein. (vertauscht sie mit den Damenstiefeletten)
(Frick steht enttäuscht auf und putzt sich die Kniee ab.)

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - o je! -

GABRIELE

Führ ich meine Schere

FRICK

Hab' ich kein Renommee!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich + per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

FRICK (begeistert)

Ei, liebes Fräulein, wenn Sie meinen,
Können Beide sich vereinen.

GABRIELE

Ich weiß nicht, wie Sie das versteh'n.

FRICK

Sie sagen selbst, daß Sie erfahren,
Daß Handschuh sich und Stiefel paaren.

GABRIELE

Sie Böser! Lassen Sie mich geh'n!

FRICK

Als Schuster und galanter Mann
Bewundr' ich Ihren kleinen Fuß.
Für einen Kuß
Biete ich diese Stiefel Ihnen an. (Kniet nieder und reicht Gabriele die Männerstiefel.)

GABRIELE (ihm nachspottend)

Diese Stiefel sind mir viel zu klein. (vertauscht sie mit den Damenstiefeletten)

FRICK

O nein, o nein!

GABRIELE

Sie seh'n, sie sind mir viel zu klein!

FRICK

Möchten Sie doch nur zu Lieb' erfassen
Wie die Stiefel zu Handschuhen passen.

GABRIELE

Ich bitte, das hat ja später Zeit.

FRICK

Nur einen Kuß: O Seligkeit!

GABRIELE

Warum denn gerade heut?
Zu so was ist morgen oder übermorgen auch noch Zeit.

(Frick steht enttäuscht auf und putzt sich die Kniee ab.)

FRICK (begeistert)

Ei, liebes Fräulein, wenn Sie meinen,
Können Perle sich vereinen.

GABRIELE

Ich weiß nicht, wie Sie das verstehn.

FRICK

Sie sagen selbst, daß Sie erröten,
Bei Handschuh sich und Stiefel retten.

GABRIELE

Sie Boser! Lassen Sie mich gehn!

FRICK

Als Schuster und galanter Mann
Bewundr' ich Ihren kleinen Fuß.
Für einen Kuß
Biete ich diese Stiefelein Ihnen an. (Kniet nieder und reicht
Gabriele die Männerstiefel.)

GABRIELE (ihm nachspottend)

Diese
Diese Stiefel sind mir viel zu klein. (vertauscht sie mit den
Damenstiefeletten)

FRICK

O nein, o nein!

GABRIELE

Sie sehn, sie sind mir viel zu klein!

FRICK

Möchten Sie doch nur zu Lieb' erlassen
Wie die Stiefel zu Handschuhen passen.

GABRIELE

Ich bitte, das hat Zeit später Zeit.

FRICK

Nur einen Kuß: O Seligkeit!

GABRIELE

Wenn denn gerade heut?
Zu so was ist morgen oder übermorgen auch noch Zeit.

(Frick steht enttäuscht auf und putzt sich die Füße ab.)

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - o je!

GABRIELE

Führ ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renommee!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich - per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

BEIDE

Ah! ah! ah! Ah!
Ah! (Klopfen beide in die Hände)
La, la, la, la, la, la.

Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - o je!

GABRIELE

Führ ich meine Schere

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - o je -

GABRIELE

Führ ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renommee!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich - per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

BEIDE

Ah! ah! ah! Ah!
Ah! (Klopfen beide in die Hände)
La, la, la, la, la, la.

Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre
~~Als Schuster~~

FRICK

Als Schuster - o je!

GABRIELE

Führ ich meine Schere

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

BEIDE

Ah! ah! ah! ah!
Ah! (klopfen beide in die Hände)
La, la, la, la, la, la.

Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Ah! ah! ah! ah!
Ah! (klopfen beide in die Hände)
La, la, la, la, la, la.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.

FRICK (will Gabriele umarmen)

Göttlich - Mamsell Gabriele, und wie uns're Ware - so lassen Sie auch uns vereinigt.

GABRIELE (wehrt die Umarmung ab)

Bitte, lieber Schuster - Sie könnten Pech haben.

FRICK

Ach, Mamsell Gabriele - lassen Sie sich von mir ein paar Stiefeletten anmessen zum Schnüren bis oben hinauf - (zeigt wie hoch hinauf)

GABRIELE

Ich danke Ihnen!

FRICK

Ich bitte Sie - das Anmessen haben Sie umsonst. -

GABRIELE (retiriert)

Aber ich will nicht.

FRICK (geht ihr mit dem Schustermaß nach)

Pfui, Mamsell Gabriele, seien Sie nicht so eigennützig! - Es kostet Sie nichts!

BERLIN STADTBIBLIOTHEK

ALFONS (im Eintreten)

Mein Herr ist da - aber jetzt kann er noch nicht mit Ihnen reden - gehen Sie dahinein - und warten Sie ein Bischen! -

FRICK

Gleich Alfonso! (zu Gabriele bittend) Mamsell Gabriele! - es sind ja keine Reiterstiefel, die ich Ihnen anmessen will - nur ganz kleine Schnürstiefelchen! -

GABRIELE

Aber ich mag nicht! (Geht links hinein).

ALFONS

Vorwärts!

FRICK

Gleich Alfonso! Oh, sie ist grausam, aber schön! (Er wird von Alfons in's Seitenzimmer links gedrängt)

GARDEFEU (tritt ein)

Alfons!

ALFONS

Gnädiger Herr!

GARDEFEU

Geh' hinunter und hilf den Leuten die Bagage heraufbringen!

ALFONS

Bagage?

GARDEFEU

Ja, ja - Bagage! Tummle Dich!

ALFONS (erstaunt im Abgehen)

Bagage!? - (ab)

GARDEFEU (allein)

Ich habe ihnen gesagt - wir fahren in's Grand Hotel und führte sie hierher - zu mir! - Hier sind sie sehr gut aufgehoben! Die kleine Schwedin ist allerliebst, der Gemahl gefällt mir weniger, aber vor allen Dingen muß ich wissen, wie Beide miteinander stehen. Wir werden gleich die Probe machen!

(Gondremark, Baronin, Alfons, eine Kammerfrau, mehrere Träger treten ein).

GONDREMARK

Sehr hübsch hier - sehr hübsch! -

GARDEFEU

Alfons! -

ALFONS (im Eintreten)

Mein Herr ist da - aber jetzt kann er noch nicht mit Ihnen reden - gehen Sie dahinein - und warten Sie ein Bischen! -

FRICK

Gleich Alfonso! (zu Gabriele bittend) Mamsell Gabriele! - es sind ja keine Reiterstiefel, die ich Ihnen anmessen will - nur ganz kleine Schnürstiefelchen! -

GABRIELE

Aber ich mag nicht! (Geht links hinein).

ALFONS

Vorwärts!

FRICK

Gleich Alfonso! Oh, sie ist grausam, aber schön! (Er wird von Alfons in's Seitenzimmer links gedrängt)

GARDEFEU (tritt ein)

Alfons!

ALFONS

Gnädiger Herr!

GARDEFEU

Geh' hinunter und hilf den Leuten die Bagage heraufbringen!

ALFONS

Bagage?

GARDEFEU

Ja, ja - Bagage! Tummle Dich!

ALFONS (erstaunt im Abgehen)

Bagage!? - (ab)

GARDEFEU (allein)

Ich habe ihnen gesagt - wir fahren in's Grand Hotel und führte sie hierher - zu mir! - Hier sind sie sehr gut aufgehoben! Die kleine Schwedin ist allerliebst, der Gemahl gefällt mir weniger, aber vor allen Dingen muß ich wissen, wie Beide miteinander stehen. Wir werden gleich die Probe machen!

(Gondremark, Baronin, Alfons, eine Kammerfrau, mehrere Träger treten ein).

GONDREMARK

Sehr hübsch hier - sehr hübsch! -

GARDEFEU

Alfons! -

FRICK

Hab' ich's Renommee! -

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich, per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK:

Und mich Cordonnier!
Und mich Cordonnier!
Fein lackiert
Der Stiefel ziert
Immer den gebildeten Mann -
Fein lackiert.

GABRIELE

Und was wären
Uns're Herren
Zögen sie nicht Handschuh an -
Hätten Hände sie plump, wie die Bär'n.

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das nur ziert

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das nur ziert

BEIDE

Wohin käm' die Welt, o je!
Ohne Stiefel, Handschuh von Glace
Ohne Stiefel, Handschuh von Glace

FRICK

Ohne Stiefel!

FRICK

Hab' ich's Renommee! -

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich, per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK:

Und mich Cordonnier!
Und mich Cordonnier!
Fein lackiert
Der Stiefel ziert
Immer den gebildeten Mann -
Fein lackiert.

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

GABRIELE

Und was wären
Uns're Herren
Zögen sie nicht Handschuh an -
Hätten Hände sie plump, wie die Bär'n.

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das nur ziert

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das nur ziert

BRIDE

Wohin käm' die Welt, o je!
Ohne Stiefel, Handschuh von Glace
Ohne Stiefel, Handschuh von Glace

FRICK

Ohne Stiefel!

GABRIELE

Und Glaces

FRICK

Ohne Stiefel!

GABRIELE

Und Glaces
Ohne Handschuh von Glaces
O je!

FRICK (will Gabriele umarmen)

Göttlich - Mamsell Gabriele, und wie uns're Ware - so lassen sie auch uns vereinigt.

GABRIELE (wehrt die Umarmung ab)

Bitte, lieber Schuster - Sie könnten Pech haben. Sie sind ja wohl Luxemburger?

FRICK

Ja! Wir wären beinahe Landsleute geworden, und wenn Sie mir das Vergnügen machen, mich zu heiraten, so kriegen Sie keinen gewöhnlichen Schuhmacher! -

GABRIELE

Ah?!

FRICK

Ich mache nicht nur Stiefel für Herren - oh nein - ich bin auch Damenschuster.

GABRIELE

Was Sie sagen?!

FRICK

Ja, ich mache die kleinsten Stiefeletten - wenn ich sage - die ~~Kleinsten - so meine ich: die Größten~~! Ach, Mamsell Gabriele - lassen Sie sich von mir ein paar Stiefeletten anmessen zum Schnüren bis oben hinauf - (zeigt wie hoch hinauf)

GABRIELE

Ich danke Ihnen!

FRICK

Ich bitte Sie - das Anmessen haben Sie umsonst. -

GABRIELE (retiriert)

Aber ich will nicht.

FRICK (geht ihr mit dem Schustermaß nach)

Pfui, Mamsell Gabriele, seiem Sie nicht so eigennützig - ~~Sie haben ja keine Auslagen darauf!~~

GABRIELE

Und Glaces

FELIX

Ohne Stiefel!

GABRIELE

Und Glaces
Ohne Rembachum von Glaces
O jel

FELIX (will Gabriele umarmen)

Gottlich - Mamsell Gabriele, und wie wund're Mare - so lassen sie auch uns verantigt.

GABRIELE (wehrt die Umarmung ab)

Bitte, lieber Schuster - Sie könnten Tech haben. Sie sind je wohl Luxemburger?

FELIX

Ja! Wir waren beinahe Landsleute geworden, und wenn Sie mir das Vergnügen machen, mich zu heiraten, so kriegen Sie keinen gewöhnlichen Schuhmacher! -

GABRIELE

Ah?!

FELIX

Ich mache nicht nur Stiefel für Herren - oh nein - ich bin auch Damenschuster.

GABRIELE

Was Sie sagen?!

FELIX

Ja, ich mache die kleinsten Stiefelchen - wenn ich sage - die Kleinsten - so meine ich: die Größten! Ach, Mamsell Gabriele - lassen Sie mich von mir ein paar Stiefelchen anmessen zum Schnüren die oben hinaus! - (zeigt wie hoch hinauf)

GABRIELE

Ich denke Ihnen!

FELIX

Ich bitte Sie - das Anmessen haben Sie versucht. -

GABRIELE (retirierd)

Aber ich will nicht.

FELIX (geht ihr mit den Schustermaß nach)

Pfui, Mamsell Gabriele, seien Sie nicht so eigensinnig - Sie haben ja keine Anglagen davon!

ALFONS

Zu Befehl?!

GARDEFEU

Die Koffer des Herrn kommen hier hinein, (zeigt rechts) das wird Ihr Zimmer Herr Baron! -

GONDREMARK

Sehr gut.
(Alfons geht rechts hinein)

GARDEFEU (zeigt der Kammerfrau eine Tür links)

Die Sachen der gnädigen Frau geben Sie dorthin. - Hier der Herr Baron, da die Frau Baronin! -

GONDREMARK

Sehr hübsch!

BARONIN (erfreut)

Ganz gut arrangiert! - (für sich) Der junge Mann hat Geist! (links ab)

GARDEFEU (sie genau beobachtend)

Aha -! Jetzt weiß ich woran ich bin!
Und Sie Herr Baron, belieben sich nicht zurückzuziehen? -

GONDREMARK (ruhig)

Gleich! - Sagen Sie mir, lieber Freund -

GARDEFEU

Herr Baron befehlen?

GONDREMARK

Sie haben mir gesagt, wir wären im Grand Hotel und hier im Hause unten ist Alles so klein! so pelit

GARDEFEU

Ja freilich, natürlich - denn wir sind in einem der kleinen Hotels des Grand Hotel! -

GONDREMARK

Wie so! - das verstehe ich nicht!

GARDEFEU

Bitte, das ist ganz einfach; da das große Hotel so oft überfüllt ist, hat die Administration eine Menge kleiner Hotels angekauft, um die Reisenden unterzubringen - und ein solch kleines Hotel ist es, worin der Herr Baron sich gegenwärtig befinden! - (Grand) ein pelit Hotel

ALFONS

Zu Befehl?!

GARDEFEU

Die Koffer des Herrn kommen hier hinein, (zeigt rechts) das wird Ihr Zimmer Herr Baron! -

GONDREMARK

Sehr gut.

(Alfons geht rechts hinein)

GARDEFEU (zeigt der Kammerfrau eine Tür links)

Die Sachen der gnädigen Frau geben Sie dorthin. - Hier der Herr Baron, da die Frau Baronin! -

GONDREMARK

Sehr hübsch!

BARONIN (erfreut)

Ganz gut arrangiert! - (für sich) Der junge Mann hat Geist! (links ab)

GARDEFEU (sie genau beobachtend)

Aha -! Jetzt weiß ich woran ich bin.
Und Sie Herr Baron, belieben Sich nicht zurücksuziehen? -

GONDREMARK (ruhig)

Gleich! - Sagen Sie mir, lieber Freund -

GARDEFEU

Herr Baron befehlen?

GONDREMARK

Sie haben mir gesagt, wir wären im Grand Hotel und hier im Hause unten ist Alles so klein!

GARDEFEU

Ja freilich, natürlich - denn wir sind in einem der kleinen Hotels des Grand Hotel! -

GONDREMARK

Wie so! - das verstehe ich nicht!

GARDEFEU

Bitte, das ist ganz einfach; da das große Hotel so oft überfüllt ist, hat die Administration eine Menge kleiner Hotels angekauft, um die Reisenden unterzubringen - und ein solch kleines Hotel ist es, worin der Herr Baron sich gegenwärtig befinden! -

GONDREMARK

So? Frascata hat mir einen Brief mitgegeben – an die Dame – (sucht den Brief) einen – Empfehlungsbrief, – wissen Sie vielleicht zufällig, wo sie wohnt?!

GARDEFEU

Ob ich weiß, wo Metella wohnt?! – (lachend) Ha ! ha! ha!

GONDREMARK

Sie wissen es?

GARDEFEU (sich fassend)

Wir Führer wissen Alles.

GONDREMARK

Ah, – da werden Sie ihr unverzüglich den Brief zustellen.

GARDEFEU

Unverzüglich? –

GONDREMARK

So schnell als möglich, denn –

Diese Stadt mit ihren Reizen
Werd' verlassen ich gar bald.
Mit den Stunden muß ich geizen,
Kurz nur ist mein Aufenthalt.
Drei Monat' werden rasch vergehen,
Sie wäre nötig, man zerteilte sich–
Will man, wie ich, hier Alles sehen,
Die Arbeit ist ja fürchterlich!
Ich stürz mich in den Strudel – Strudel 'nein
Ich stürz mich in den Strudel – Strudel 'nein
Ich stürz mich in den Strudel – Strudel 'nein
Metella soll die Losung sein!
Er stürzt sich in den Strudel – Strudel 'nein
Er stürzt sich in den Strudel – Strudel 'nein
Er stürzt sich in den Strudel – Strudel Strudel 'nein,
Metella soll die Losung sein!

Meines Vaters strenge Miene
Vergönnte keine Freude mir.
Zu spielen auf der Violine
Das war mein einziges Plaisier.
Die Jugend hat man mir gestohlen –
„Verfluchter Kerl" – war ich noch nie!
Jetzt wär die Zeit, das nachzuholen
Was ich versäumt in Galanterie.
Ich stürz mich in den Strudel – Strudel 'nein
Ich stürz mich in den Strudel – Strudel 'nein
Ich stürz mich in den Strudel – Strudel 'nein
Metella soll die Losung sein!

BERLIN STADTBIBLIOTHEK

GONDREMARK (dumm staunend)

Aha! Also die Administration hat - -

GARDEFEU

Der Fremden=Verkehr ~~steigt~~ immer mehr - Paris wird nach und nach bloß von Fremden bewohnt sein und das Grand Hotel sich genötigt sehen, alle Wohnhäuser der ganzen Stadt als ~~Logis Filialen~~ zu akquirieren. - Dann werden die Pariser in Paris keinen Platz mehr haben, sondern sich auswärts ansiedeln müssen und nur hereinkommen um Theater und Bälle zu besuchen, fein zu soupieren -

GONDREMARK (pfiffig)

Und die reizenden kleinen Frauen zu bewundern! -

GARDEFEU (ihn auf die Schulter schlagend)

So ist es Herr Baron!

GONDREMARK (erschreckt von dem Schlage, entfernt sich von ihm.-Nach einer kleinen Pause):

Sehr hübsch! - Ich habe mir fest vorgenommen, - Paris nicht zu verlassen, ohne so eine interessante Damenbekanntschaft gemacht zu haben! -

GARDEFEU (für sich)

Nur zu so - das paßt mir vortrefflich!

GONDREMARK

Einer meiner Freunde - ein gewißer Baron Frascata - ö

GARDEFEU (für sich)

Frascata?! -

GONDREMARK

Hatte hier in Paris eine reizende Bekanntschaft - eine Madame Metella, vom Theater - -

GARDEFEU

Aha! Also der Baron Frascata, hab' mir's doch immer gedacht!

GONDREMARK

Sie meinen?

GARDEFEU (sich fassend)

Nichts - ich sagte nur, daß mir diese Geschichte nicht unbekannt ist! -

GONDREMARK

So? Frascata hat mir einen Brief mitgegeben - an die Dame - (sucht den Brief) einen - Empfehlungsbrief, - wissen Sie vielleicht zufällig, wo sie wohnt?!

GARDEFEU

Ob ich weiß, wo Metella wohnt?! - (lachend) Ha! ha! ha!

GONDREMARK

Sie wissen es?

GARDEFEU (sich fassend)

Wir Führer wissen Alles.

GONDREMARK

Ah, - da werden Sie ihr unverzüglich den Brief zustellen.

GARDEFEU

Unverzüglich? -

GONDREMARK

So schnell als möglich, denn -

Diese Stadt mit ihren Reizen
Werd' verlassen ich gar bald.
Mit den Stunden muß ich geizen,
Kurz nur ist mein Aufenthalt.
Drei Monat' werden rasch vergehn,
S' wäre nötig, man zerteilte sich -
Will man, wie ich, hier Alles sehen,
Die Arbeit ist ja fürchterlich!
Ich stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stüzr' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Metella soll die Losung sein.
~~Ich~~ stürzt mich in den Strudel - Strudel 'nein
~~Ich~~ stürzt mich in den Strudel - Strudel 'nein
~~Ich~~ stürzt mich in den Strudel - Strudel 'nein,
Metella soll die Losung sein.

~~Mein Herr Vater der mich streng~~ erzogen,
~~War gar ein ernster Kavalier.~~
~~Die Geige habe ich gezogen~~,
Das war mein einziges Plaisier.
Die Jugend hat man mir gestohlen -
„Verfluchter Kerl" - war ich noch nie!
Jetzt wär die Zeit, das nachzuholen
Was ich versäumt in Galanterie.
Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
Metella soll die Losung sein!

~~Ich~~ stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
~~Ich~~ stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Metella soll die Losung sein!

GARDEFEU (für sich)

Er ist im Zuge - den Moment muß man benützen. - (laut) Herr Baron, in zehn Minuten hat Metella den Brief! -

GONDREMARK

Sehr hübsch! - Und wann werd' ich speisen?

GARDEFEU

Wann es Ihnen gefällig ist, Herr Baron!

GONDREMARK

Wann es mir gefällig ist? -

GARDEFEU

Versteht sich! -

GONDREMARK

So gibt's hier im Hotel keine Table d'hote? -

GARDEFEU

Ah' - Herr Baron wünschen an der Table d'hote zu speisen? -

Ich stürze mich in den Strudel - Strudel 'mein
Ich stürze mich in den Strudel - Strudel 'mein
Metella soll die Losung sein.

STADTBIBLIOTHEK

GALDRENU (Tür ab)

Er ist in Zuge - den Moment nur gen benützen. - (laut) Herr Baron,
in zehn Minuten hat Metella den Brief! -

COUNTESSANT

Sehr hübsch! - Und wann werd' ich speisen?

GALDRENU

Dann es Ihnen gefällig ist, Herr Baron!

COUNTESSANT

Wenn es mir gefällig ist? -

GALDRENU

Verstehst sich! -

COUNTESSANT

So gibt's hier im Hotel keine Table d'hote! -

GALDRENU

Ah! - Herr Baron wünschen an der Table d'hote zu speisen? -

GARDEFEU (für sich)

Er ist im Zuge - den Moment muß man benützen. - (laut) Herr Baron, in zehn Minuten hat Metella den Brief! -

GONDREMARK

Sehr hübsch! - Und wann werd' ich speisen?

GARDEFEU

Wann es Ihnen gefällig ist, Herr Baron!

GONDREMARK

Wann es mir gefällig ist? -

GARDEFEU

Versteht sich ! -

GONDREMARK

So gibt's hier im Hotel keine Table d'hote? -

GARDEFEU

Ah - Herr Baron wünschen an der Table d'hote zu speisen? -

WIENER STADTBIBLIOTHEK

GONDREMARK

Natürlich - ich reise zu meinem Vergnügen! Da werde ich doch nicht mit meiner Frau allein essen?! -

GARDEFEU

Ah, vortrefflich! -

GONDREMARK

Ich will Leute sehen - ich will mich unterhalten - ich will lachen, ich will Bekanntschaften machen - und wenn es hier keine Table d'hote gibt, - so zieh' ich aus!

GARDEFEU (für sich)

Wär nicht übel! (laut) Ah' Herr Baron! Sie werden Ihre Table d'hote haben um jeden Preis! -

GONDREMARK

Wie meinen Sie das um jeden Preis? -

GARDEFEU

Ich meine ganz nach Wunsch und Zahl der Gänge - -

GONDREMARK

Aha! Aber weil wir g'rade vom Zahlen reden, was glauben Sie, werde ich hier im Haus per Tag wohl brauchen?

GARDEFEU

Wie viel Personen?

GONDREMARK

Drei! - Die Baronin, ich - die Kammerjungfer und der Bediente. -

GARDEFEU

Das sind ja vier! (für sich) Ich kann ihm doch nicht obendrein noch Geld abnehmen, - - das wäre unwürdig!

GONDREMARK

Erlauben Sie, drei Personen - nämlich (erst den Daumen, dann die anderen Finger zählend): die Baronin - ich - der Bediente -

GARDEFEU

Nun, und die Kammerjungfer?

GONDREMARK

Mit der rechne ich ab! - Also wie viel kostet es?

GONDREMARK

Natürlich - ich reise zu meinem Vergnügen! Da werde ich doch nicht mit meiner Frau allein essen?! -

GARDEFEU

Ah, vortrefflich! -

GONDREMARK

Ich will Leute sehen - ich will mich unterhalten - ich will lachen, ich will Bekanntschaften machen - und wenn es hier keine Table d'hote gibt, - so zieh' ich aus!

GARDEFEU (für sich)

Wär nicht übel! (laut) Ah!/Herr Baron! Sie werden Ihre Table d'hote haben um jeden Preis! -

GONDREMARK

Wie meinen Sie das um jeden Preis? -

GARDEFEU

Ich meine ganz nach Wunsch und Zahl der Gänge - -

GONDREMARK

Aha! Aber weil wir g'rade vom Zahlen reden, was glauben Sie, werde ich hier im Haus per Tag wohl brauchen?

GARDEFEU

Wie viel Personen?

GONDREMARK

Drei! - Die Baronin, ich - die Kammerjungfer und der Bediente. -

GARDEFEU

Das sind ja vier! (für sich) Ich kann ihm doch nicht obendrein noch Geld abnehmen, - - das wäre unwürdig!

GONDREMARK

Erlauben Sie, drei Personen - nämlich (erst den Daumen, dann die anderen Finger zählend): die Baronin - ich - der Bediente -

GARDEFEU

Nun, und die Kammerjungfer?

GONDREMARK

Mit der rechne ich ab! - Also wie viel kostet es?

GARDEFEU (für sich)

Ich werde es ihm wenigstens so billig wie möglich berechnen! -

GONDREMARK (bei Seite)

Auf 150 Francs täglich werde ich mich wohl gefaßt machen müssen! (laut) Also? - -

GARDEFEU

Ich denke 10 Francs für den Tag dürfte nicht zu viel sein?

GONDREMARK

10 Francs?

GARDEFEU

Wenn Sie aber lieber weniger bezahlen, so sagen wir 5 Francs.

GONDREMARK

Die Person?

GARDEFEU

O bewahre - für Alle miteinander! -

GONDREMARK

Das ist wirklich sehr billig! - Wie können Sie dabei bestehen?

GARDEFEU

Wissen Sie - Herr Baron - das Hotel gehört einer Aktien=Gesellschaft - ich habe meinen fixen Gehalt, also kann mir das andere gleichgül=tig sein! - Wenn das Haus schlechte Geschäfte macht, trifft das die Aktionäre. Ich habe keine Aktien - begreiflicher Weise, ich habe meinen Gehalt und nur die eine Sorge, daß meine Reisenden guter Laune bleiben! Zu diesem Zwecke lasse ich sie so wenig wie möglich zahlen - ich habe Ihnen 5 Francs täglich abverlangt - aber wenn Sie nur 4 geben wollen oder 3 Francs 50 - so - -

GONDREMARK

Nein, nein, nein, - bleiben wir nur bei 5 Francs - ich will Sie nicht drücken!

GARDEFEU

So sind wir einig?

GONDREMARK

Vollkommen! - Also erstes Frühstück, dann zweites, Diner, Souper und Equipage - Und da sagt man, das Pariser Leben sei teuer! - Also wann ist Table d'hote?

GARDEFEU

Table d'hote?! -

GARGANTUA (für sich)

Ich werde es ihm wenigstens so billig wie möglich berechnen! -

DOMINEMARK (bei Seite)

Auf 150 Francs täglich werde ich mich wohl gefaßt machen müssen!
(laut) Also? - -

GARGANTUA

Ich denke 10 Francs für den Tag dürfte nicht zu viel sein?

DOMINEMARK

10 Francs?

GARGANTUA

Wenn Sie aber lieber weniger bezahlen, so sagen wir 8 Francs.

DOMINEMARK

Die Person?

GARGANTUA

O bewahre - für Alle miteinander! -

DOMINEMARK

Das ist wirklich sehr billig! - Wie können Sie dabei bestehen?

GARGANTUA

Wissen Sie - Herr Baron - das Motto gehört einer Aktien-Gesellschaft - ich habe meinen fixen Gehalt, also kann mir das andere gleichgültig sein! - Wenn das Haus schlechte Geschäfte macht, trifft das die Aktionäre. Ich habe keine Aktien - begreiflicher Weise, ich habe meinen Gehalt und nur die eine Sorge, daß meine Releaneen guter Laune bleiben! Zu diesem Zwecke lasse ich sie so wenig wie möglich zahlen - ich habe Ihnen 8 Francs täglich abverlangt - aber wenn Sie nur 4 geben wollen oder 3 Francs 50 - so - -

DOMINEMARK

Nein, nein, nein, - bleiben wir nur bei 5 Francs - ich will Sie nicht drücken!

GARGANTUA

So sind wir einig?

DOMINEMARK

Vollkommen! - Also erstes Frühstück, dann zweites, Diner, Souper und Soupage - Und da sagt man, das Pariser Leben sei teuer! -
Also wann ist Table d'hote?

GARGANTUA

Table d'hote?! -

GONDREMARK

Nun ja!

GARDEFEU

Richtig, an die hab' ich gar nicht mehr gedacht; um 7 Uhr, Herr Baron, Punkt 7 Uhr! Oder wollen Sie lieber um Achte oder um Neuh?

GONDREMARK

Nein, nein bleiben wir bei 7 Uhr! - Ich geh' auf mein Zimmer und kleide mich um! - Table d'hote 7 Uhr - ich hoffe, das Essen wird gut sein - denn ich habe einen ungeheuren Appetit - Sie werden sehen! Ich zahle, wie Sie gesagt haben; drücken will ich Sie nicht! (Singt im Abgehen): Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein u. (ab)

GARDEFEU (allein)

Eine Table d'hote! - Was man von mir Alles verlangt, es ist groß=artig! Zwanzig Personen kann man zur Not in meinem Speisesaal zusammenpressen, aber wo diese Zwanzig hernehmen - das ist die Frage?

GABRIELE (läuft von Frick verfolgt herein und erschrickt bei Gardefeu's Anblick)

Ha !

GARDEFEU

Was gibt's?

GABRIELE (verlegen)

Nichts, gnädiger Herr - der Schuster läßt mir keine Ruh! -

FRICK (trägt auf einem Arm Gabrielens Shawl, in der andern Hand Gardefeu's Stiefel, ist - Gabrielen verfolgend - aufgetreten, jedoch beim Anblick des Hausherrn dicht vor diesem verdutzt stehen geblieben.)

GARDEFEU

Was soll das bedeuten, Herr Frick?

FRICK

Nichts, gnädiger Herr - ich bringe nur die bestellten neuen Stiefeln mit Rand=Sohlen! -

GABRIELE

Und ich - die milchweißen Glace=Handschuhe!

GARDEFEU (schreit auf)

Ha, welche Idee!

FRICK

Fehlt Ihnen etwas?

GONDREMARK

Nun ja!

GARDEFEU

Richtig, an die hab' ich gar nicht mehr gedacht; um 7 Uhr, Herr Baron, Punkt 7 Uhr! Oder wollen Sie lieber um Achte oder um Neun?

GONDREMARK

Nein, nein bleiben wir bei 7 Uhr! - Ich geh' auf mein Zimmer und kleide mich um! - Table d'hote 7 Uhr - ich hoffe, das Essen wird gut sein - denn ich habe einen ungeheuren Appetit - Sie werden sehen! Ich zahle, wie Sie gesagt haben; drücken will ich Sie nicht! (Singt im Abgehen): Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein -u.
(ab)

GARDEFEU (allein)

Eine Table d'hote! - Was man von mir Alles verlangt, es ist groß=artig! Zwanzig Personen kann man zur Not in meinem Speisesaal zusammenpressen, aber wo diese Zwanzig hernehmen - das ist die Frage?

GABRIELE (läuft von Frick verfolgt herein und erschrickt bei Gardefeu's Anblick)

Ha !

GARDEFEU

Was gibt's?

GABRIELE (verlegen)

Nichts, gnädiger Herr - der Schuster läßt mir keine Ruh! -

FRICK (trägt auf einem Arm Gabrielens Shawl, in der andern Hand Gardefeu's Stiefel, ist - Gabrielen verfolgend - aufgetreten, jedoch beim Anblick des Hausherrn dicht vor diesem verdutzt stehen geblieben.)

GARDEFEU

Was soll das bedeuten, Herr Frick?

FRICK

Nichts, gnädiger Herr - ich bringe nur die bestellten neuen Stiefeln mit Hand=Sohlen! -

GABRIELE

Und ich - die milchweißen Glace=Handschuhe!

GARDEFEU (schreit auf)

Ha, welche Idee!

FRICK

Fehlt Ihnen etwas?

GARDEFEU

Ich mache soeben die Bemerkung, meine Freunde, daß wir noch nie miteinander zu Mittag gespeist haben!

FRICK (verdutzt)

Das ist wahr! Wir haben noch nie miteinander gegessen! Es müßte denn Mamsell Gabriele?

GABRIELE

Nie! - Auf Ehre! -

FRICK

Sie haben noch nie zu Mittag gegessen?

GABRIELE

Ja, aber mit d e m Herrn noch nicht.

FRICK

Aber den Gefallen könnten wir Ihnen ja tun?!

GARDEFEU

Sehr liebenswürdig! - Seid Ihr heute schon wo eingeladen?

FRICK

Ich habe heut' zu Hause Erbsen mit Sauerkraut, das hält sich bis morgen. -

GARDEFEU

Also seid Ihr heute meine Gäste! Ihr habt gewiß auch Freunde und Freundinnen?

FRICK

O ja!

GARDEFEU

So erlaube ich Euch, um die Lustbarkeit zu erhöhen, ein Dutzend dieser Leute mitzubringen. Verstanden?

GABRIELE

O, Euer Gnaden sind zu gütig!

FRICK

Herr Gott, da bringe ich meine Gesellen; werden die Kerle einhauen!

GARDEFEU

Das wird ein grandioser Spaß, - und damit es noch mehr zu lachen

GABRIELE

Ich mache soeben die Bemerkung, meine Freunde, daß wir noch nie miteinander zu Mittag gegessen haben!

FELIX (verdutzt)

Das ist wahr! Wir haben noch nie miteinander gegessen! Da müßte denn Hamsell Gabriele?

GABRIELE

Nie! - Auf Ehre! -

FELIX

Sie haben noch nie zu Mittag gegessen?

GABRIELE

Ja, aber mit d e m Herrn noch nicht.

FELIX

Aber den Gefallen könnten wir ihnen ja tun?!

GABRIELE

Sehr Liebenswürdig! - Seid Ihr heute schon wo eingeladen?

FELIX

Ich habe heut' zu Hause Essen mit Sauerkraut, das hält sich bis morgen. -

GABRIELE

Also seid Ihr heute meine Gäste! Ihr habt gewiß auch Freunde und Freundinnen?

FELIX

O ja!

GABRIELE

So erlaube ich Euch, um die Unterhaltung zu erhöhen, ein Dutzend dieser Leute mitzubringen. Verstanden?

GASPARINI

O, Euer Gnaden sind zu gütig!

FELIX

Herr Gott, da bringe ich meine Gesellen; werden die Kerle einhauen!

GABRIELE

Das wird ein prächtiger Spaß, - und damit es noch mehr zu lachen

gibt, so nehmt Ihr statt Eurer Namen die Eurer nobelsten Kundschaften - aber Sapperment - das würde immer noch keine vollständige Table d'hote - wo wären die stereotypen Figuren - die man an jeder Table d'hote in Paris findet. - Da brauch' ich zuerst eine Obersten=Witwe - und einen Major! Frick, - erinnerst Du Dich des Majors, des alten Schmarotzers, den ich Dir als Kundschaft zugebracht?! - -

FRICK

Ob ich mich erinnere, der hat sich bei mir unsterblich gemacht - Alles ist er schuldig geblieben - endlich hab' ich ihn verklagt und als Ersatz einen alten Schnüren=Rock von anno Neun erhalten.

GARDEFEU

Dann haben wir was wir brauchen; Du ziehst den Schnürrock an und repräsentierst den Major der Table d'hote.

FRICK

Ja - aber ich weiß nicht, wie -

GARDEFEU

Ah bah! - wenn Du einmal den Schnürrock anhast - da kommt das Andere von selber! - Aber die Witwe -- wo krieg' ich die Obersten=Witwe her?

GABRIELE

Herr Gardefeu, wenn's Ihnen recht ist, so übernehm' ich die Rolle! -

FRICK

Wie? Sie eine Witwe? Jetzt ist es zwei Uhr und Sie sind noch nicht einmal verheiratet?

GABRIELE

Nun, bis sieben Uhr, da kann ich schon Witwe sein - das kriege ich fertig.

GARDEFEU

Ja! das kriegt sie fertig! - Also Du bist der Major - und Sie, die Obersten=Witwe - jetzt vorwärts - um 7 Uhr erwart' ich Euch!

FRICK und GABRIELE

Punkt 3/4 6 sind wir da!

FRICK (im Abgehen)

Herr Gardefeu! Nach dem Essen ein kleiner Rundgesang - nicht wahr? Oh! ich bin Meister darin! Vive l'amour, le vin, le jeu!

(Wenden sich; wie Beide an der Tür sind, zum Abgehen, erscheint Bobinet im Hintergrunde - er schreitet tragisch herein. Frick und Gabriele ab. Melodram im Orchester nach dem Refrain des ersten Aktes: „Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!")

GARDEFEU

Nun, was ist? Was hast Du denn?

BOBINET (tragisch)

Ich, der sich vorgenommen, zu den noblen Damen zurückzukehren - o Freund - weißt Du was mir geschehen ist?

GARDEFEU

Ich habe keine Idee!

BOBINET

Ich komme zu der Comtesse de la Roche Trompette -

GARDEFEU

Hat sie Dich nicht freundlich empfangen?

BOBINET

Im Gegenteil, sie ist mir beinahe um den Hals gefallen vor lauter Freude.

GARDEFEU

Nun, und - -

BOBINET

Ich kehrte zurück zu den Damen der großen Welt, weil mich die Andern zu viel Geld kosteten - hahaha! - Weißt Du, was sie sagte, die Comtesse? - Ihr erstes Wort war: Ach, mein Freund, Sie sendet mir der Himmel - leihen Sie mir 50.000 Francs!
(Ende des Melodrams)

GARDEFEU

Und was antwortetest Du?

BOBINET

Ich zog mich fein aus der Affaire. Ich sagte: „Comtesse, in 2 Stunden haben Sie das Geld" und verschwand!

GARDEFEU

Und wirst Du's ihr bringen?

BOBINET

Was?

GARDEFEU

Das Geld?

BOBINET

Wer?

GARDEFEU

Du?

GABRIELLA

Nun, was ist? Was hast Du denn?

ROBINET (tragisch)

Ich, der sich vorgenommen, zu den noblen Damen zurückzukehren -
o Freund - weißt Du was mir geschehen ist?

GABRIELLA

Ich habe keine Idee!

ROBINET

Ich komme zu der Comtesse de la Roche Trompette -

GABRIELLA

Hat sie Dich nicht freundlich empfangen?

ROBINET

Im Gegenteil, sie ist mir beinahe um den Hals gefallen vor lauter Freude.

GABRIELLA

Nun, und - -

ROBINET

Ich kehrte zurück zu den Damen der großen Welt, weil mich die Andern zu viel Geld kosteten - Nebaba! - Weißt Du, was sie sagte, die Comtesse? - Ihr erster Wort war: Ach, mein Freund, Sie sendet mir der Himmel - Leihen Sie mir 50.000 France!
(Ende des Melodrams)

GABRIELLA

Und was antwortetest Du?

ROBINET

Ich sog mich fein aus der Affaire. Ich sagte: „Comtesse, in 2 Stunden haben Sie das Geld" und verschwand!

GABRIELLA

Und wirst Du's ihr bringen?

ROBINET

Was?

GABRIELLA

Das Geld?

ROBINET

Wer?

GABRIELLA

Du?

BOBINET (tragisch)

Ich? - Lächerlich! -

GARDEFEU

Dann hättest Du es auch nicht versprechen sollen.

BOBINET

Warum nicht? - Es hat sie glücklich gemacht - dieses Glück wird freilich nur 2 Stunden dauern - dann wird sie merken - (wütend) O diese Damen der vornehmen Welt - ich hasse sie - Alle - Alle! -

GARDEFEU

Lästere nicht! - es gibt Ausnahmen! - Hier gleich nebenan wohnt ~~eine schwedische Baronin, ein Engel - den~~ die ich auf dem Bahnhof entdeckt habe. -

BOBINET

Ich weiß - Dein Diener hat soeben mir die Geschichte erzählt, über die ich herzlich lachen würde, wenn ich nicht so fürchterlich traurig wäre! -

GARDEFEU

Schade! - Wärst Du ~~bei Laune~~ (nicht traurig) hättest Du mir einen großen Dienst leisten können! -

BOBINET

Wenn ich Dir einen Dienst leisten kann, will ich lustig sein! (kitzelt sich und lacht). So - jetzt bin ich lustig!

GARDEFEU

Um diesen Abend den Herrn Baron von Gondremark und seine Gemahlin hier zurückzuhalten, habe ich eine Table d'hote improvisiert; morgen jedoch, damit die Baronin zu Hause bleibt, der alte Schwede aber ausgeht und so spät als möglich wiederkehrt, müßte man -

BOBINET

Nun - was müßte man?

GARDEFEU

Ja - ich weiß eben nicht, was man müßte - Wenn ich das wüßte! -

BOBINET (nachdenkend)

Heut gibst Du hier Table d'hote, sagst Du?

GARDEFEU

Ja.

BOBINET

Gut - und morgen führe ich dieselbe Idee im Großen durch. Ich veranstalte ein nächtliches Zauberfest zu Ehren Deines Schweden bei meiner Tante, Madame Quimper=Karadec!

ROBINET (tragisch)

Ich? - Lächerlich! -

GARDEFEU

Dann hättest Du es auch nicht versprechen sollen.

ROBINET

Warum nicht? - Es hat sie glücklich gemacht - dieses Glück wird freilich nur 2 Stunden dauern - dann wird sie merken - (wütend) O diese Damen der vornehmen Welt - ich hasse sie - Alle - Alle! -

GARDEFEU

Lästere nicht! - es gibt Ausnahmen! - Hier gleich nebenan wohnt eine schwedische Baronin, ein Engel - den ich auf dem Bahnhof entdeckt habe. -

ROBINET

Ich weiß - Dein Diener hat soeben mir die Geschichte erzählt, über die ich herzlich lachen würde, wenn ich nicht so fürchterlich traurig wäre! -

GARDEFEU

Schade! - Wärst Du bei Laune, hättest Du mir einen großen Dienst leisten können! -

ROBINET

Wenn ich Dir einen Dienst leisten kann, will ich lustig sein! (kitzelt sich und lacht). So - jetzt bin ich lustig!

GARDEFEU

Um diesen Abend den Herrn Baron von Gondremark und seine Gemahlin hier zurückzuhalten, habe ich eine Table d'hote improvisiert; morgen jedoch, damit die Baronin zu Hause bleibt, der alte Schwede aber ausgeht und so spät als möglich wiederkehrt, müßte man -

ROBINET

Nun - was müßte man?

GARDEFEU

Ja - ich weiß eben nicht, was man müßte - Wenn ich das wüßte! -

ROBINET (nachdenkend)

Heut gibst Du hier Table d'hote, sagst Du?

GARDEFEU

Ja.

ROBINET

Gut - und morgen führe ich dieselbe Idee im Großen durch. Ich veranstalte ein nächtliches Zauberfest zu Ehren Deines Schweden bei meiner Tante, Madame Quimper=Karadec!

GARDEFEU

Wie willst Du das machen?

BOBINET

Ganz einfach; meine Tante Karadec ist abwesend,- das ganze Haus steht zu meiner Disposition - die beiden Diener Prösper und Urbain, 2 Hauptspitzbuben, das Stubenmädchen und 3 Nichten des Portiers - das sind die Gäste! - Ist das ein Glück, daß der Bruder des Portiers 3 Kinder hat! - Schicke Du nur Deinen Baron! -

GARDEFEU

Und Du wirst ihn so lang als möglich zurückhalten?

BOBINET

Bah! - Das wird den Damen hoffentlich nicht schwer fallen!

GARDEFEU

O Freund! Du machst mich selig! - Wie soll ich Dir danken?

BOBINET

Nicht Ursache! Du verlangst ja nur Heiterkeit von mir - wenn Madame de la Roche Trompette mich nur um das gebeten hätte - - o diese Damen der guten Gesellschaft?! -

GARDEFEU

Still! - die Baronin! -

BARONIN

Wer ist dieser Herr?

GARDEFEU

Das ist Niemand.

BOBINET (beleidigt)

He?! -

GARDEFEU

Es ist der Gourmacher - wollte ich sagen, der Uhrmacher des Hotels!

BARONIN

Der Uhrmacher?! -

BOBINET (nimmt die Uhr vom Kamin und zieht sie schnarrend auf)

Ich ziehe die Uhren auf - ich drehe - und drehe so lange, bis ich auf den gewissen kleinen Widerstand stoße - (man hört die Feder in der Uhr brechen) Sehen Sie - das war der kleine Widerstand! - Ich habe die Ehre! - (Geht verlegen lachend links durch die Mitte ab und nimmt die Uhr mit)

GARDEFEU

Wie willst Du das machen?

ROBINET

Ganz einfach; meine Tante Karadec ist abwesend,- das ganze Haus steht zu meiner Disposition - die beiden Diener Prosper und Urbain, 2 Hauptspitzbuben, das Stubenmädchen und 3 Nichten des Portiers - das sind die Gäste! - Ist das ein Glück, daß der Bruder des Portiers 3 Kinder hat! - Schicke Du nur Deinen Baron! -

GARDEFEU

Und Du wirst ihn so lang als möglich zurückhalten?

ROBINET

Bah! - Das wird den Damen hoffentlich nicht schwer fallen!

GARDEFEU

O Freund! Du machst mich selig! - Wie soll ich Dir danken?

ROBINET

Nicht Ursache! Du verlangst ja nur Heiterkeit von mir - wenn Madame de la Roche Trompette mich nur um das gebeten hätte - - o diese Damen der guten Gesellschaft!! -

WIENER STADTBIBLIOTHEK

GARDEFEU

Still! - die Baronin! -

BARONIN

Wer ist dieser Herr?

GARDEFEU

Das ist Niemand.

ROBINET (beleidigt)

He?! -

GARDEFEU

Es ist der Courmacher - wollte ich sagen, der Uhrmacher des Hotels!

BARONIN

Der Uhrmacher?! -

ROBINET (nimmt die Uhr vom Kamin und zieht sie schnarrend auf)

Ich ziehe die Uhren auf - ich drehe - und drehe so lange, bis ich auf den gewissen kleinen Widerstand stoße - (man hört die Feder in der Uhr brechen) Sehen Sie - das war der kleine Widerstand! - Ich habe die Ehre! - (Geht verlegen lachend links durch die Mitte ab und nimmt die Uhr mit)

BARONIN

Ein sonderbarer Uhrmacher! -

GARDEFEU

Er ist ein Bischen überschnappt; der Arme! - Das Grand Hotel hat 800 Zimmer - in jedem Zimmer steht eine Uhr, folglich hat der Mann 800 Uhren täglich aufzuziehen - da muß der Mensch ein Narr werden!!

BARONIN

Sehen Sie doch, was ich da in einer Schale auf dem Kamin des Zimmers gefunden habe.

GARDEFEU

Was denn, Madame? -

BARONIN

Fünf Ringe, einer niedlicher als der and're.

GARDEFEU

Richtig - fünf allerliebste Ringe, die gehören -

BARONIN

Nun, wem?

GARDEFEU

Die gehören der Dame, welche vor Ihnen hier logiert hat! -

BARONIN

Ach - hat eine Dame hier gewohnt? -

GARDEFEU

Zu dienen!

BARONIN

Es war auch ein Herr dabei?

GARDEFEU

Wie so?

BARONIN

Unter den Ringen fand ich ein offenes Briefchen - ich habe natürlich nur die Überschrift gelesen: „Mein lieber Raoul!" -

GARDEFEU

Raoul! Das bin ich! -

BARONIN

Ein sonderbarer Unmensch! -

GABRIELLI

Er ist ein Bischen übergeschnappt; der Arme! - Das Grand Hotel hat 800 Zimmer - in jedem Zimmer steht eine Uhr, folglich hat der Mann 800 Uhren täglich aufzuziehen - da muß der Mensch ein Narr werden!

BARONIN

Sehen Sie doch, was ich da in einer Schale auf dem Kamin des Zimmers gefunden habe.

GABRIELLI

Was denn, Madame? -

BARONIN

Fünf Ringe, einer niedlicher als der and're.

GABRIELLI

Richtig - fünf allerliebste Ringe, die gehören -

BARONIN

Nun, wem?

GABRIELLI

Die gehören der Dame, welche vor Ihnen hier logiert hat! -

BARONIN

Ach - hat eine Dame hier gewohnt? -

GABRIELLI

Zu dienen!

BARONIN

Es war auch ein Herr dabei?

GABRIELLI

Wie so?

BARONIN

Unter den Ringen fand ich ein offenes Briefchen - ich habe natürlich nur die Überschrift gelesen: „Mein lieber Raoul!" -

GABRIELLI

Raoul! Das bin ich! -

BARONIN

Wie? - So ist der zärtliche Brief an Sie gerichtet?

GARDEFEU (bitter)

O nein, Madame, dieses Briefchen beglückte einen ganz andern Raoul! - Würde man mir einen solchen Liebesbrief schreiben?

ALFONS (Gardefeu winkend)

Pst! Pst!

GARDEFEU

Was gibt's?

ALFONS (heimlich)

Madam Metella ist draußen. - Sie will durchaus mit Ihnen reden! -

GARDEFEU

Metella.

BARONIN

Kommt Jemand?

GARDEFEU

O nein, Madame, Sie erlauben nur, daß ich mich einen Augenblick entferne. (Er will ab)

METELLA (reißt die Mitteltür auf)

Was seh' ich?

BARONIN

Wer ist das?

GARDEFEU (verlegen)

Das ist die Dame, welche vor Ihnen hier logierte! -

BARONIN (grüßt sie)

Ach - Madame!

METELLA (grüßend)

Madame!

BARONIN

Ich habe mehrere Gegenstände gefunden, welche Ihr Eigentum sind, und beauftragte bereits den Herrn, Ihnen dieselben zurückzustellen!-

METELLA (für sich)

Ich verstehe kein Wort! -

BARONIN

Wie? - So ist der nächtliche Brief an Sie gerichtet?

CAMILLERI (bitter)

O nein, Madame, diese Briefchen begleckte einen ganz andern Beruf! - Würde man mir einen solchen Liebesbrief schreiben?

ALFONS (gerötet wiederend)

Pst! Pst!

CAMILLERI

Was gibt's?

ALFONS (beklommen)

Madam Metella ist draußen. - Sie will durchaus mit Ihnen reden! -

CAMILLERI

Metella.

BARONIN

Kommt jemand?

CAMILLERI

O nein, Madame, Sie erlauben mir, daß ich mich einen Augenblick entferne. (Er will ab)

MARTHILA (reißt die Mittelthür auf)

Was geht' hier?

BARONIN

Wer ist da?

CAMILLERI (verlegen)

Das ist die Dame, welche vor Ihnen hier sprechen! -

BARONIN (grüßt sie)

Ach - Madame!

MARTHILA (grüßend)

Madame!

BARONIN

Ich habe mehrere Gegenstände gefunden, welche Ihr Eigentum sind, und beauftragte bereits den Herrn, Ihnen dieselben zurückzustellen! -

MARTHILA (für sich)

Ich verstehe kein Wort! -

WIENER STADTBIBLIOTHEK

BARONIN

Sie entschuldigen, daß ich mich auf mein Zimmer zurückziehe!

METELLA (für sich)

Auf ihr Zimmer?!

BARONIN

Wann wird gespeist?

GARDEFEU

Um 7 Uhr, zu dienen!

BARONIN (grüßend)

Madame!

Metella (grüßend)

Madame!

(Baronin in ihr Zimmer ab)

METELLA

Köstlich! Ich komme hierher, um mich bei Ihnen zu entschuldigen und jetzt möcht' ich um Erklärung bitten.

GARDEFEU

Wozu das?

METELLA

Um klar zu sehen - mein Herr! - Ich liebe das! -

GARDEFEU

Nun, so erfahren Sie denn: Ich bin ruiniert, habe mein Haus als Hotel garni vermietet und versehe die Stelle des Lohndieners in eigener Person!

METELLA

Ist das möglich?

GARDEFEU

Wie Sie sehen; gegenwärtig logiert hier ein Baron und eine Baronin - und ich bin ihr Führer.

METELLA (langsam)

So! -

GARDEFEU

Hier sind Ihre Ringe! -

METELLA (nimmt die Ringe)

Nur fünf?! -

BARONIN

Sie entschuldigen, daß ich mich auf mein Zimmer zurückziehe!

METELLA (für sich)

Auf ihr Zimmer?!

BARONIN

Wann wird gespeist?

GARDEFEU

Um 7 Uhr, zu dienen!

BARONIN (grüßend)

Madame!

Metella (grüßend)

Madame!

(Baronin in ihr Zimmer ab)

METELLA

Köstlich! Ich komme hierher, um mich bei Ihnen zu entschuldigen und jetzt möcht' ich um Erklärung bitten.

GARDEFEU

Wozu das?

METELLA

Um klar zu sehen - mein Herr! - Ich liebe das! -

GARDEFEU

Nun, so erfahren Sie denn: Ich bin ruiniert, habe mein Haus als Hotel garni vermietet und versehe die Stelle des Lohndieners in eigener Person!

METELLA

Ist das möglich?

GARDEFEU

Wie Sie sehen, gegenwärtig logiert hier ein Baron und eine Baronin - und ich bin ihr Führer.

METELLA (langsam)

So! -

GARDEFEU

Hier sind Ihre Ringe! -

METELLA (nimmt die Ringe)

Nur fünf?! -

a/ GARDEFEU

Hätten Sie vielleicht mehr hier gelassen?

METELLA

Ich weiß es nicht - ich glaubte - -

GARDEFEU

Sie haben Recht - es waren sechs - - den Sechsten werden wir wieder finden!

METELLA

Jetzt weiß ich nicht gewiß: war es ein Ring oder war es ein Bracelett?

GARDEFEU (befremdet)

Wie Sie wollen!

METELLA

Dann war es jedenfalls ein Bracelett - mit Smaragden! -

GARDEFEU

Ah! - mit Smaragden! Das ist stark!

METELLA

Also Adieu!

GARDEFEU

Nein, noch nicht Adieu! Ich habe einen Brief für Sie! -

METELLA

Einen Brief? - Von wem?

GARDEFEU

Von dem kleinen Baron von Frascata! - Sie wissen ja - der vergangenen Winter die Bouquets leistete - und ich wollt' es immer nicht glauben!

METELLA

Aber, wenn ich Ihnen schwöre - -

GARDEFEU

Schwören Sie nicht - ich kenne doch die kleinen Schwüre -

METELLA

Umd was schreibt er mir, der kleine Frascata?

GARDEFEU

Lesen Sie -

GARDEFEU

Hätten Sie vielleicht mehr hier gelassen?

METELLA

Ich weiß es nicht - ich glaubte - -

GARDEFEU

Sie haben Recht - es waren sechs - - den Sechsten werden wir wieder finden!

METELLA

Jetzt weiß ich nicht gewiß: war es ein Ring oder war es ein Bracelett?

GARDEFEU (befremdet)

Wie Sie wollen!

METELLA

Dann war es jedenfalls ein Bracelett - mit Smaragden! -

GARDEFEU

Ah! - mit Smaragden! Das ist [illegible]!

METELLA

Also Adieu!

GARDEFEU

Nein, noch nicht Adieu! Ich habe einen Brief für Sie! -

METELLA

Einen Brief? - Von wem?

GARDEFEU

Von dem kleinen Baron von Frascata! - Sie wissen ja - der vergangenen Winter die Bouquets leistete - und ich wollt' es immer nicht glauben!

METELLA

Aber, wenn ich Ihnen schwöre - -

GARDEFEU

Schwören Sie nicht - ich kenne doch die kleinen Scherze -

METELLA

Und was schreibt er mir, der kleine Frascata?

GARDEFEU

Lesen Sie -

METELLA (liest)

Sie denken liebe Kleine,
Noch manchmal, wie ich meine, -
An Stanislaus Baron von Frascata,
Den man auf jedem Balle,
Blind für die Andern alle -
Wie Ihren Schatten Sie verfolgen sah. -
Ich liebte Sie - und was ward mir zum Lohne?
Ward ich geliebt? - Ich hab es nie geglaubt!
Sie sagten es - doch ach, mit einem Tone,
Der mir den Glauben an Ihr Herz geraubt!
Trotzdem ist's keine Frage,
Es waren schöne Tage,
Die wir in Lust und Scherzen zugebracht -
Wo beim Gekrach der Pfropfen
Sie die Champagner=Tropfen
Durch Ihren Witz noch köstlicher gemacht.
O schöne Zeit! Zwei Monde hoher Wonne -
Den Himmel träumt ich hier auf Erden schon!
Anmutig strahlten Sie darin als Sonne,
O Reizende - - doch schweigen wir davon!
Jetzt sieht es anders aus -
Ich leb' im Vaterhaus
Wie der verlor'ne Sohn, man glaubt es kaum!
Solid ist alles hier
Im Geist nur zeigt sich mir
Ihr reizendes Boudoir im Nebeltraum.
O schöne Zeit - wo ich Sie täglich sah -
Voll Anmut plauderte Ihr kleiner Mund -
Dann trotzten Sie, - doch ich vergaß beinah'
Was dieses Briefes eigentlicher Grund!

64

Ein reicher Herr vom Stande,
Mir wert durch Freundschafts=Bande -
Baron von Gondremark reist ab von hier,
Um nach Paris zu gehen
Und dort sich umzusehen.
Sein einziger Reisezweck ist das Plaisier! -
Er bat mich - ihn ein wenig einzuweihn,
Wo man sich dort am besten amüsiert.
Ich lächelte - Sie werden schon verzeihn,
Und hab' ihn an Metella adressiert.
Ich kenne Ihre Güte,
Ihr zärtliches Gemüte -
D[i]rum bitt ich - nehmen Sie sich seiner an!
Wenn Sie die Zügel führen,
Wird er sich amüsieren -
Tun Sie für ihn, was Sie für mich getan! -
Ich schick ihn hier - doch haben Sie Erbarmen,
Und machen Sie den Mann nicht ganz verrückt! -
Ich hör ihn schwärmen, seufzen schon - den Armen,
In Ihren Rosenbanden ganz verstrickt -
Wie ich auf jedem Balle
Blind für die Andern alle
An Ihre Reize mich gefesselt sah.
Zum Schlusse noch das Eine:
Gedenken, holde Kleine,
Sie manchmal Ihres - Frascata! -

METELLA

Und wo ist dieser Baron Gondremark?

GARDEFEU

Hier gleich daneben, ich bin sein Führer.

METELLA

Also wäre diese Dame dort? - -

GARDEFEU

Die Baronin von Gondremark.

METELLA (spitzig)

Hm! sie ist sehr hübsch - ich gratuliere Ihnen! -

GARDEFEU

Zu früh, mein Fräulein - zu früh!

METELLA (bei Seite)

Der Verräther!! -

GONDREMARK (eintretend)

So! da bin ich! (sieht Metella) Ah!

GARDEFEU

Das ist sie!

GONDREMARK (leidenschaftlich)

Sie ist es! (trocken) Wer ist es?

GARDEFEU

Metella! -

GONDREMARK

Ach!!! - Meine Gnädige. - (Will sie umarmen - sie tritt lächelnd einen Schritt zurück)

METELLA

Herr von Gondremark? -

GONDREMARK

Zu dienen!

METELLA (mit Würde)

Baron Frascata zählte zu den besten Freunden meines Hauses, mein Herr! und ich werde einer Persönlichkeit meine Türe nicht verschliessen, die mir so dringend empfohlen.

GONDREMARK

So haben Sie den Brief gelesen? -

METELLA

Ja!

GONDREMARK

Und bekomm' ich auch eine Antwort darauf?

METELLA (frei)

Ich denke, der Herr Baron werden mir die Ehre erweisen, die Antwort bei mir abzuholen! -

GONDREMARK (will ihr den Arm geben)

METELLA

In einigen Tagen!

GONDREMARK (gedehnt)

In einigen Tagen? -

METELLA

Ich bitte darum! (grüßend) Herr Baron...

GONDREMARK (grüßend)

Madame.

METELLA (zu Gardefeu)

Mein Herr! Ich werde mich rächen - Ungeheuer! (ab)

GONDREMARK

In einigen Tagen - - es war mir lieber gewesen - - na! - es ist nun einmal nicht anders (sieht auf die Uhr). Drei Viertel auf 7 vorbei - in 10 Minuten ist Table d'hote. -

GARDEFEU

In einigen Tagen - -

GONDREMARK

Was - in einigen Tagen! Sie werden sich doch nicht einbilden, daß ich 4 oder 5 Tage in Paris mit dem Wolfshunger herumlaufe?

GARDEFEU

O bewahre! Es war ein Mißverständnis (bei Seite) alle Donnerwetter - ich hab' ganz vergessen - M. Table d'hote

ALFONS (meldend)

Major Schnauz von Stachelbart!

CORTINMANN

So haben Sie den Brief gelesen -

METTELA

Ja!

CORTINMANN

Und bekomme! ich auch eine Antwort darauf?

METTELA (froh)

Ich denke, der Herr Baron werden mir die Ehre einweisen, die Antwort bei mir abzuholen! -

CORTINMANN (will ihr den Arm geben)

METTELA

In einigen Tagen!

CORTINMANN (gehen)

In einigen Tagen -

METTELA

Ich bitte darum! (gr[illegible]) Herr B[illegible]...

CORTINMANN (ex[illegible])

Madame.

METTELA (an Entgehen)

Mein Herr! Ich werde mich rächen - Unverschämt! (ab)

CORTINMANN

In einigen Tagen - - es war mir lieber gewesen - - na! - es ist nun einmal nicht anders (gleite auf die Uhr). Drei Viertel auf 7 vorbei - in 10 Minuten ist Thalia d'accord. -

CARMENTI

In einigen Tagen - -

CORTINMANN

Was - in einigen Tagen! Sie werden sich doch nicht einbilden, daß ich 4 oder 5 Tage in Paris mit den Wolfsmagen herumfaufe?

CARMENTI

O bewahre! Es war ein Mißverständnis (bei Seite) alle Donnerwetter - ich hab' ganz vergessen.

ALFONS (meldend)

Major Schwan von Stahlfabrik!

GARDEFEU

Aha - da kommen schon die Gäste zum Diner! -

MAJOR (leise zu Gardefeu)

Wie seh' ich denn aus?

GARDEFEU (leise zu Frick)

Süperb. (laut) Herr Baron, ich lasse Sie einige Augenblicke mit dem Herrn Major allein - Herr Major entschuldigen - ich besorge das Diner! - (ab)

GONDREMARK

Also Sie sind Major?

MAJOR

So ist es!

GONDREMARK

Aber - entschuldigen Sie meine Unwissenheit - ich bin hier fremd - was versteh'n Sie denn eigentlich unter einem Major?

MAJOR

O, Majore gibt es unterschiedliche! - Da ist zuerst der rechte Major, der ehrenwerte Soldat! Das bin ich nicht! - Dann kommt der Tambour=Major (pantomimisch das Herauf und Herunter des Stockes andeutend) - das bin ich auch nicht - endlich der Major der Table d'hote - das bin ich!

GONDREMARK

Aha!

MAJOR

Ich schneid' bei Tisch den Braten auf,
Geb' zum Salat den Essig d'rauf.
Ich zieh' den schwersten Pfropfen aus,
Beim Einschenken - bin ich zu Haus.
Das Mahl zu würzen dann, famos,
Bring' ich die neuesten Bon-mots-
An Anekdoten bin ich reich,
Im Rebus kommt mir keiner gleich! -
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren -
Da ist der Major, da ist der Major, ~~der Major!~~
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ich bin der Major! - der Major!

GARDEFEU

Aha - da kommen schon die Gäste zum Diner! -

MAJOR (leise zu Gardefeu)

Wie seh' ich denn aus?

GARDEFEU (leise zu Frick)

Süperb. (laut) Herr Baron, ich lasse Sie einige Augenblicke mit dem Herrn Major allein - Herr Major entschuldigen - ich besorge das Diner! - (ab)

GONDREMARK

Also Sie sind Major?

MAJOR

So ist es!

GONDREMARK

Aber - entschuldigen Sie meine Unwissenheit - ich bin hier fremd - was verstehn Sie denn eigentlich unter einem Major?

MAJOR

O, Majore gibt es unterschiedliche! - Da ist zuerst der rechte Major, der ehrenwerte Soldat! Das bin ich nicht! - Dann kommt der Tambour=Major (pantomimisch das Herauf und Herunter des Stockes andeutend) - das bin ich auch nicht - endlich der Major der Table d'hote - das bin ich!

GONDREMARK

Aha!

MAJOR

Ich schneid' bei Tisch den Braten auf,
Geb zum Salat den Essig d'rauf.
Ich zieh den schwersten Pfropfen aus,
Beim Einschenken - bin ich zu Haus.
~~Das Mahl zu würzen dann, famos,~~
~~Bring' ich die neuesten Bon mots -~~
An Anekdoten bin ich reich,
Im Rebus kommt mir keiner gleich! -
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren -
Da ist der Major, da ist der Major,
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren -
Da ist der Major, ~~da ist~~ der Major.
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -

Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ich bin der Major! - Der Major!

Was immer soll nach Tisch geschehn -
Ich hab' für Alles vorgesehn!
Will jemand spielen von den Herr'n?
Zu Diensten steh ich jedem gern.
Landsknecht und Whist und Ecarte,
Im Sack hab' ich die Karten eh', -
(hat die Karten in der Hand und zeigt immer dem Publikum, daß er As und Zehne abzieht)

Doch rate ich zum Macao nur,
Da schlag ich zehnmal in der Tour.
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren,
Da ist der Major, da ist der Major!
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren,
Da ist der Major, der Major.
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ich bin der Major! der Major!

Jetzt werden Sie wissen, was das ist, ein Major der Table d'hote.

GONDREMARK

Sie sind ein Vocativus - - aber ich - ich bin auch kein Sauertopf. - Ich verstehe einen Spaß! Haha! -

MAJOR (sieht Gondremark auf die Stiefel)

Aber - um Alles in der Welt -

WIENER STADTBIBLIOTHEK
* 7 *

Was immer soll nach Tisch gesche'n -
Ich hab' für Alles vorgeseh'n!
Will jemand spielen von den Herr'n?
Zu Diensten steh' ich jedem gern.
Landsknecht und Whist und Ecarte,
Im Sack hab' ich die Karten eh', -
(hat die Karten in der Hand und zeigt immer dem Publikum, daß er As und Zehne abzieht)

Doch rate ich zum Macao nur,
Da schlag ich 10 mal in der Tour.
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren,
Da ist der Major, da ist der Major, ~~der Major!~~
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ich bin der Major! - der Major!

MAJOR

Jetzt werden Sie wissen, was das ist, ein Major der Table d'hote.

GONDREMARK

Sie sind ein Vocativus - - aber ich - ich bin auch kein Sauerkopf. -
Ich verstehe einen Spaß! Haha! -

MAJOR (sieht Gondremark auf die Stiefel)

Aber - um Alles in der Welt -

WIENER STADTBIBLIOTHEK

GONDREMARK

Was denn?

MAJOR

Welcher Esel hat Ihnen denn das angetan? -

GONDREMARK (ängstlich)

Wo denn?

MAJOR

Da! -

GONDREMARK

Meine Stiefel?

MAJOR

Das nenen Sie Stiefel? Ich bitt' Sie, zieh'n Sie die Wassereimer aus! -

GONDREMARK

Warum nicht gar! -

MAJOR

Das ist ja polizeiwidrig! -

GONDREMARK

Mir scheint, die Ihrigen sind noch schlechter! -

MAJOR

Bei mir ist das ganz etwas anderes - Ich habe das Recht, schlechte Stiefel zu tragen. - Ich werde Ihnen ein Paar Lackstiefeletten machen.

GONDREMARK

~~Aber Herr Major?~~

MAJOR

Ziehen Sie die Stiefel aus; ich werde Ihnen gleich Maß nehmen; ich hab Alles bei mir. - (Zieht ein Maß aus der Tasche und dringt auf Gondremark ein.)

GONDREMARK (retiriert)

Aber Herr Major! -

(Komische Gruppe. - Der Baron hält sich mit beiden Händen an der ersten Kulisse; der Major hat eines seiner Beine in der Hand und will durchaus Maß nehmen. Der Baron schreit um Hilfe, indem er glaubt, einen Wahnsinnigen vor sich zu haben. In diesem Moment tritt Gardefeu ein, der ihn befreit.)

(Gabriele als Madame Bonbonniere, Baronin und Chor ~~treten~~ ein)

GARDEFEU

Herr Baron, Alles ist bereit! -

GONDREMARK

Was denn?

MAJOR

Welcher Esel hat Ihnen denn das angetan? -

GONDREMARK (ängstlich)

Wo denn?

MAJOR

Da! -

GONDREMARK

Meine Stiefel?

MAJOR

Das nennen Sie Stiefel? Ich bitt' Sie, zieh'n Sie die Wassereiber aus! -

GONDREMARK

Warum nicht gar! -

MAJOR

Das ist ja polizeiwidrig! -

GONDREMARK

Mir scheint, die Ihrigen sind noch schlechter! -

MAJOR

Bei mir ist das ganz etwas anderes - Ich habe das Recht, schlechte Stiefel zu tragen. - Ich werde Ihnen ein Paar Lackstiefeletten machen.

GONDREMARK

Aber Herr Major?

MAJOR

Ziehen Sie die Stiefel aus; ich werde Ihnen gleich Maß nehmen; ich hab Alles bei mir. - (Zieht ein Maß aus der Tasche und dringt auf Gondremark ein.)

GONDREMARK (retiriert)

Aber Herr Major! -

(Komische Gruppe. - Der Baron hält sich mit beiden Händen an der ersten Kulisse; der Major hat eines seiner Beine in der Hand und will durchaus Maß nehmen. Der Baron schreit um Hilfe, indem er glaubt, einen Wahnsinnigen vor sich zu haben. In diesem Moment tritt Gardefeu ein, der ihn befreit.)

(Gabriele als Madame Bonbonnière, Baronin und Chor treten ein)

GARDEFEU

Herr Baron, Alles ist bereit! -

MAJOR (zu Gardefeu)

Ich bitte Sie - sehen Sie die Stiefel an! -

GARDEFEU

Sie blamieren mich! - Die Tischgäste sind versammelt, charmante Leute - aber merkwürdig viel Ausländer d'runter - keiner kann ein gescheidtes Wort reden; es ist heut schon so ein Tag! -

CHOR

Endlich hat es sieben geschlagen,
An Appetit es nicht gebricht.

TENOR und BASS

Ach wie freut sich der Magen,
Denn wir kriegen zu essen und zahlen es nicht.

SOPRANE

Jetzt hat es endlich sieben geschlagen
Jetzt hat es endlich sieben geschlagen.

ALLE

An Appetit es nicht gebricht
An Appetit es nicht gebricht.

FRICK (Gabriele vorstellend)

Hier ist Madame Sainte Bonbonniere,
Sie gibt uns heut Mittag die Ehre.

GONDREMARK

Sie ist so zierlich wie ihr Name;
Doch scheint mir diese Dame
Gar nicht heiter zu sein.

TENOR und SOPRAN

O Gott, was fehlt der Dame,
O Gott, was fehlt der Dame,
Sie scheint nicht froh zu sein,
Sie scheint nicht froh zu sein.

ALLE

Warum? Warum? Warum? Warum?

(In dieser ganzen Szene beschäftigt sich der Baron stets mit der betreffenden Hauptfigur: erst ist er bei Gabriele und macht die Trauer mit, indem er sein Taschentuch hervorzieht und zu weinen anfängt - dann, beim Wiener Gassenhauer, steht er neben Gabriele und tanzt mit ihr u.u.)

MAJOR (zu Gardefeu)

Ich bitte Sie - sehen Sie die Stiefel an! -

GARDEFEU ~~(mit Humor)~~

Die Tischgäste sind versammelt, charmante Leute - aber merkwürdig viel Ausländer d'runter - keiner kann ein gescheidtes Wort reden; es ist heut' schon so ein Tag! -

CHOR

Endlich hat es sieben geschlagen,
An Appetit es nicht gebricht.

TENOR und BASS

Ach wie freut sich der Magen
Denn wir kriegen zu essen und zahlen es nicht.

~~SOPRANE~~

Ach wie freut sich der Magen
Und bezahlen dürfen wir nicht.

BASS

Nein, nein wir zahlen nicht;
Endlich hat es sieben geschlagen.

TENOR

~~Gott sei Dank! jetzt hat's endlich sieben geschlagen.~~

SOPRANE

Jetzt hat es endlich sieben geschlagen
Jetzt hat es endlich sieben geschlagen.

ALLE

An Appetit es nicht gebricht
An Appetit es nicht gebricht.

FRICK (Gabrielen vorstellend)

Hier ist Madame Sainte Bonbonniere,
Sie gibt uns heut' Mittag die Ehre.

GONDREMARK

Sie ist so zierlich wie ihr Name;
Doch scheint mir diese Dame
Gar nicht heiter zu sein.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

GABRIELE

Mein Mann, der Oberst=Kommandant
Starb vor dem Feind per bacco
Und hinterließ - statt Gold und Tand
Mir nichts als seinen Tschako.
Jetzt leb' ich hier im Witwenstand,
Streng von der Welt geschieden -
O, sieh herab aus jenem Land,
Bist Du endlich zufrieden?!
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, besser schon - als wie hienieden? -
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?

CHOR

Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant? ranplanplan!
(Bei dem Refrain salutiert der Chor militärisch)

GABRIELE

Ersetzen wollten manche Dich
Von jenen eitlen Toren -
Sie warfen mir zu Füßen sich
Und haben Lieb' geschworen! -
Doch ich erhob im Zorn die Hand,
Wißt Ihr, was Euch beschieden?
O sieh herab aus jenem Land,
Bist Du endlich zufrieden?! -
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
ser schon, - als wie hienieden? -
l mein Kommandant?
l mein Kommandant?

CHOR

l mein Kommandant?
l mein Kommandant? ranplanplan!

FRICK

! dort im Saal wird serviert.

CHOR

, essen, essen,
, essen, essen.

RDEFEU

till.

GABRIELE

Mein Mann, der Oberst=Kommandant
Starb vor dem Feind per bacco
Und hinterließ - statt Gold und Tand
Mir nichts als seinen Tschako.
Jetzt leb' ich hier im Witwenstand,
Streng von der Welt geschieden -
O, sieh herab aus jenem Land,
Bist Du endlich zufrieden?!
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, besser schon - als wie hienieden? -
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?

CHOR

Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant? ranplanplan!
(Bei dem Refrain salutiert der Chor militärisch)

GABRIELE

Ersetzen wollten manche Dich
Von jenen eitlen Toren -
Sie warfen mir zu Füßen sich
Und haben Lieb' geschworen! -
Doch ich erhob im Zorn die Hand,
Wißt Ihr, was Euch beschieden?
O sieh herab aus jenem Land,
Bist Du endlich zufrieden?! -
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, - als wie hienieden? -
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?

CHOR

Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant? ranplanplan!

FRICK

Meine Damen! und Herren! dort im Saal wird serviert.

CHOR

Wir wollen essen, essen, essen,
Wir wollen essen, essen, essen.

GARDEFEU

Nur still, nur still.

WILNER STADTBIBLIOTHEK

TENOR und SOPRAN

|: O Gott, was fehlt ~~dieser~~ der Dame, :|
|: Sie scheint nicht froh zu sein. :|

BASS

Ha, was fehlt dieser Dame?
Ach sie scheint nicht froh zu sein.

ALLE

Warum? Warum? Warum? Warum?

(In dieser ganzen Szene beschäftigt sich der Baron stets mit der betreffenden Hauptfigur: erst ist er bei Gabriele und macht die Trauer mit, indem er sein Taschentuch hervorzieht und zu weinen anfängt - dann, beim Wiener Gassenhauer steht er neben Gabriele und tanzt mit ihr u.u.)

GABRIELE

Mein Mann, der Oberst=Kommandant
Starb vor dem Feind per bacco
Und hinterließ - statt Gold und Land
Mir nichts als seine Tschako.
Jetzt leb' ich hier im Witwenstand,
Streng von der Welt geschieden -
O, sieh herab aus jenem Land,
Bist Du endlich zufrieden?!
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, als wie hienieden? -
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?

CHOR

Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant? ranplanplan!
(Bei dem Refrain salutiert der Chor militärisch)

GABRIELE

Ersetzen wollten Manche Dich
Von jenen eitlen Toren -
Sie warfen mir zu Füßen sich
Und haben Lieb' geschworen! -
Doch ich erhob im Zorn die Hand,
Wißt Ihr, was Euch beschieden?
O sieh herab aus jenem Land,
Bist Du endlich zufrieden?! -
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, als wie hienieden? -
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?

FRICK

O Sapperlot! – O Sapperlot!
Jetzt bringts die Suppe, sonst bin ich tot.
Jetzt bringts die Suppe, sonst bin ich tot.

CHOR

O Sapperlot! – O Sapperlot!
Bringt's die Suppe, sonst ist er tot!
Bringt's die Suppe, sonst ist er tot!

FRICK

O Sapperlot! O Sapperlot!
O Sapperlot! O Sapperlot!
O Sapperlot! O Sapperlot!

GABRIELE (im Ton des Wiener Aufhauers)

Dort auf der langen Bruck
Dulie! Dulie!
Bleibt mein Roß allweil z'ruck,
Dulie! Dulie! (Jodler)
~~Mein Vater ist a Schneider,~~
A Schneider is er,
Und macht er die Kleider,
So ist's mit der Scher!
Dulie!

(Zusatzstrophen)

GONDREMARK

Zu Tische!

CHOR

Ist Dir jetzt wohl " mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl " mein Kommandant? ranplanplan!

FRICK

Meine Damen! und Herren! dort im Saal wird serviert.

CHOR

Wir wollen essen,
Wir wollen essen.

GARDEFEU

Nur still, nur still!

FRICK

O Sapperlot! - O Saperlot!
Jetzt bringt's die Suppe, sonst bin ich tot.
Jetzt bringt's die Suppe, sonst bin ich tot.

CHOR

O Sapperlot! -
Bringt's die Suppe, sonst ~~bin ich~~ tot!

FRICK

O Sapperlot. ~~(Hier kann auch ein bekannter Gassenhauer eingelegt werden.)~~

Jüngst hat mir mein Leibarzt geboten
Stirb oder entsage dem Wein,
Dem Weissen sowie auch dem Roten
~~Sonst wird er Dein Untergang sein. (Jodelt)~~

GABRIELE (Im Ton des Wiener Aufhauers)

Dort auf der langen Bruck
Dulie! Dulie!
Bleibt mein Roß allweil z'ruck,
Dulie! Dulie!
Mein Vater ist a Schneider,
A Schneider is er,
Und ~~wenn er was schneidert~~,
So ist's mit der Scher!
Dulie!
(Die Soubrette muß je nach dem Geschmack des Publikums mindestens fünf bis sechs Verse in Bereitschaft haben, die sie den Lokalverhältnissen anpaßt.)

(Jodelt - Chor und Solo sekundiert)

GONDREMARK

Zu Tische!

CHOR

Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant? ranplanplan!

FRICK

Meine Damen! und Herren! dort im Saal wird serviert.

CHOR

Wir wollen essen,
Wir wollen essen.

GABRIELE

Nur still, nur still!

FRICK

O Sapperlot! - O Saperlot!
Jetzt bringt die Suppe, sonst bin ich tot.
Jetzt bringt die Suppe, sonst bin ich tot.

CHOR

O Sapperlot! -
Bringt's die Suppe, sonst bin ich tot!

FRICK

O Sapperlot. (Hier kann auch ein bekannter Gassenhauer eingelegt werden.)

Jüngst hat mir mein Leibarzt geboten
Stirb oder entsage dem Wein,
Dem Weissen sowie auch dem Roten
Sonst wird er Dein Untergang sein. (Jodelt)

GABRIELE (Im Ton des Wiener Aufhauers)

Dort auf der langen Bruck
Dulie! Dulie!
Bleibt mein Roß allweil z'ruck,
Dulie! Dulie!
Mein Vater ist a Schneider,
A Schneider is er,
Und wenn er was schneidert,
So ist's mit der Scher!
Dulie!
(Die Soubrette muß je nach dem Geschmack des Publikums mindestens fünf bis sechs Verse in Bereitschaft haben, die sie den Lokalverhältnissen anpaßt.)
(Jodelt - Chor und Solo sekundiert!)

GONDREMARK

Zu Tische!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ALLE

Zu Tisshe!

(Gabriele und Chor jodeln)

CHOR

Jetzt setz'n wir uns aber bald zum Tisch,
Damit ich recht g'schwind 's größte Stück erwisch.
Jetzt setz'n wir uns nun bald zum Tisch,
Daß ich das größte Stück erwisch! -

V O R H A N G .

BERLINER STADTBIBLIOTHEK

BOBINET

Ihr braven Leute!

Kinder mein Vertrauen ist groß! -

PROSPER

O, Alles machen wir famos -

BOBINET

Die Rollen sind fürwahr nicht leicht zu geben.

PAULINE

Die Künstler werden sich bestreben!

BOBINET

Ohne Zweifel!

ALLE

Ja, die Künstler werden sich bestreben!

PROSPER

Die Fadesse
Der Noblesse
Und das Lispeln im bon Ton -
~~All die Faxen~~
~~Gixen Gaxen~~
Trifft ein schlauer Dienstbot' schon. -
Wie sie ~~plaudern~~
Das belauern
Wir mit kunstgeübtem Ohr.
Diener müssen
Alles wissen -
Kommt im Haus was immer vor.
~~Das Gemurre~~
~~Und Geknurre~~
Wenn der Herr sich dehnt und streckt;
~~Und den Blicker~~
~~Mit dem Zwicker~~
Das kopieren wir perfekt! -

BOBINET

Wie der Herr sich dehnt und streckt -

PROSPER

Das kopieren wir perfekt!

CHOR

Kopieren wir ganz perfekt!

POLINET

Ihr braven Leute!

Kinder mein Vertrauen ist groß! -

PROSPER

O, Alles machen wir famos -

BORINET

Die Rollen sind fürwahr nicht leicht zu geben.

PAULINE

Die Künstler werden sich bestreben!

BORINET

Ohne Zweifel!

ALLE

Ja, die Künstler werden sich bestreben!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

PROSPER

Die Fadesse
Der Noblesse
Und das Lispeln im bon Ton -
All die Faxen
Gixen Gaxen
Trifft ein schlauer Dienstbot' schon. -
Wie sie plaudern
Das belauern
Wir mit kunstgeübtem Ohr.
Diener müssen
Alles wissen -
Kommt im Haus was immer vor.
Das Gemurre
Und Geknurre
Wenn der Herr sich dehnt und streckt;
Und den Blicker
Mit dem Zwicker
Das kopieren wir perfekt! -

BORINET

Wie der Herr sich dehnt und streckt -

PROSPER

Das kopieren wir perfekt!

CHOR

Kopieren wir ganz perfekt!

PROSPER

Kurz, wir sind jederzeit
Zu der Komödie bereit.
Wir spielen haute volee
Sowie beim Tee, Assemblee! -
|: Sie werden staunend seh'n, :|
|: Wie wir den Ton versteh'n. :|

CHOR

Den noblen Ton verstehn -
~~Den noblen, den noblen, den noblen Ton verstehn.~~

ENSEMBLE

Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Und werden so in jedem Falle
Mit uns zufrieden sein!
Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Werden zufrieden gewiß mit uns sein! -

PAULINE

Auch uns Frauen
Kann man trauen
Daß wir treffen was ihr wollt.
Wir kopieren
Die Manieren
~~Uns'rer Damen treu wie Gold!~~ -
Jede Regung
Und Bewegung
Laune, Gang und Minaudrie.
Das zu treffen
Nachzuäffen -
~~Fehlt dem Kammermädchen nie!~~ -
Alle Tage
~~Ist die~~ Plage
Sechs Mal zieht Madam sich an.
Möcht doch sehen,
Ob's wird gehen -
Ob ich das nicht grad so kann?! -

BOBINET (lachend)

Gold'ner Lohn folgt später dann.

PAULINE

Ob ich das nicht grad so kann.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

PROSPER

Die Fadesse
Der Noblesse
Und das Lispeln im bon Ton -
All die Faxen
Gixen Gaxen
Trifft ein schlauer Dienstbot' schon. -
Wie sie plaudern
Das belauern
Wir mit kunstgeübtem Ohr.
Diener müssen
Alles wissen -
Kommt im Haus was immer vor.
Das Gemurre
Und Geknurre
Wenn der Herr sich dehnt und streckt;
Und den Blicker
Mit dem Zwicker
Das kopieren wir perfekt! -

BOBINET

Wie der Herr sich dehnt und streckt -

Prosper

Das kopieren wir perfekt!

CHOR

Kopieren wir ganz perfekt!

PROSPER

Kurz, wir sind jederzeit
Zu der Komödie bereit.
Wir spielen haute volee
Beim Souper
Sowie bei Tee, Assemble! -
Sie werden staunend sehn,
Wie wir den Ton verstehn.

CHOR

Den nobeln Ton verstehn -
Den nobeln, den nobeln, den nobeln Ton verstehn.

ENSEMBLE

Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Und werden so in jedem Falle
Mit uns zufrieden sein!
Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Werden zufrieden gewiß mit uns sein! -

PROSPER

Die Fadesse
Der Noblesse
Und das Lispeln im bon Ton -
All die Faxen
Oixen Gaxen
Trifft ein schlauer Dienstbot' schon. -
Wie sie plaudern
Das belauern
Wir mit kunstgeübtem Ohr.
Diener müssen
Alles wissen -
Kommt im Haus was immer vor.
Das Gemurre
Und Geknurre
Wenn der Herr sich dehnt und streckt;
Und den Blicker
Mit dem Zwicker
Das kopieren wir perfekt! -

BORINET

Wie der Herr sich dehnt und streckt -

Prosper

Das kopieren wir perfekt!

CHOR

Kopieren wir ganz perfekt!

PROSPER

Kurz, wir sind jederzeit
Zu der Komödie bereit.
Wir spielen heute volee
Beim Souper
Sowie bei Tee, Assemble! -
Sie werden staunend sehn,
Wie wir den Ton verstehn.

CHOR

Den nobeln Ton verstehn -
Den nobeln, den nobeln, den nobeln Ton verstehn.

ENSEMBLE

Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Und werden so in jedem Falle
Mit uns zufrieden sein!
Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Werden zufrieden gewiß mit uns sein! -

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

PAULINE

Auch uns Frauen
Kann man trauen
Daß wir treffen was ihr wollt.
Wir kopieren
Die Manieren
Uns'rer Damen treu wie Gold! -
Jede Regung
Und Bewegung
Laune, Gang und Minaudrie.
Das zu treffen
Nachzuäffen -
Fehlt dem Kammermädchen nie! -
Alle Tage
Ist die Plage
Sechs Mal zieht Madam sich an.
Möcht doch sehen
Ob's wird gehen -
Ob ich das nicht grad so kann?! -

BOBINET (lachend)

Gold'ner Lohn folgt später dann.

PAULINE

Ob ich das nicht grad so kann.

ALLE

Und werden so mit Groß und Klein
Auch ganz gewiß zufrieden sein.
Ja, Sie werden mit uns zufrieden sein.
Und werden so mit Groß und Klein
Auch ganz gewiß zufrieden sein.
Ja, Sie werden mit uns zufrieden sein.
Sie werden wohl mit Groß und Klein
Zufrieden sein. (Alle ab bis auf Bobinet)

BOBINET

Also vorwärts Kinder - Euer Triumpf wird großartig sein! -

GARDEFEU (tritt ein)

Da bin ich, lieber Freund!

BOBINET

Und Deine Baronin?

GARDEFEU

Ist in der italienischen Oper - ohne ihren Gemahl - wird also gegen 11 Uhr allein nach Haus zurückkehren!

PAULINE

Auch uns Frauen
Kann man trauen
Daß wir treffen was ihr wollt.
Wir kopieren
Die Manieren
Uns'rer Damen treu wie Gold! -
Jede Regung
Und Bewegung
Laune, Gang und Mizaudrie.
Das zu treffen
Nachzuäffen. -
Fehlt dem Kammermädchen nie! -
Alle Tage
Ist die Plage
Sechs Mal zieht Madam sich an.
Möcht doch sehen
Ob's wird gehen -
Ob ich das nicht grad so kann?! -

BOBINET (lachend)

Gold'ner Lohn folgt später dann.

KIENER STADTBIBLIOTHEK 7

PAULINE

Ob ich das nicht grad so kann.

ALLE

Und werden so mit Groß und Klein
Auch ganz gewiß zufrieden sein.
Ja, Sie werden mit uns zufrieden sein.
Und werden so mit Groß und Klein
Auch ganz gewiß zufrieden sein.
Ja, Sie werden mit uns zufrieden sein.
Sie werden wohl mit Groß und Klein
Zufrieden sein. (Alle ab bis auf Bobinet)

BOBINET

Also vorwärts Kinder - Euer Triumpf wird großartig sein! -

GABRIELLI (tritt ein)

Da bin ich, lieber Freund!

BOBINET

Und Deine Baronin?

GABRIELLI

Ist in der italienischen Oper - ohne ihren Gemahl - wird also gegen 11 Uhr allein nach Haus zurückkehren!

BEIDE

Ihr duft'gen Wölklein -
Rosen=Wölklein -
O nehmt uns sanft in Eure Mitt'
~~Tragt uns hinauf -~~ Ich bitt!
~~Ihr Rosen=Wölklein~~
Nehmt uns mit!
Ich bitt!
~~Tragt uns hinauf - Ich bitt!~~
Ihr Rosen=Wölklein
Nehmt uns mit!
~~Ich bitt!~~

~~(Während der unzähligen Wiederholungen dieses Wortes schläft der Baron ein und murmelt zwischen den Zähnen.~~ Auf den Schlag vom Orche=ster wird von außen geklopft. Pauline springt mit dem Schrei: „O Gott" auf - der Baron reibt sich die Augen und steht ebenfalls erschreckt auf.)

(Clara, Leonie, Prosper in seiner Livree, treten von links ein, Urban, ebenfalls in Livree, von rechts.)

PROSPER

Frau Baronin Fromage de Brie.

GONDREMARK

Es kommt Jemand!

PAULINE

Das wundert mich nicht, - allein mit Ihnen - solch' ein Glück kann nicht von Dauer sein! -

GONDREMARK

Teure Baronin!

PROSPER

Komtesse von Majonnaisse (Louise tritt ein). Marquise von Fricandeau.

PAULINE (umarmt die Damen)

Ach, liebe Baronin, reizende Marquise.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

PAULINE

Wem sie gefällt
Die Damen=Welt,
Der muß sich auf die Füße machen -
Flanieren geh'n.
Da kann man seh'n
Die zierlichsten und schönsten Sachen.
Im kurzen Schritt
Mit leichtem Tritt
Sieht man die Damen=Welt passieren.
Das Kleid verkürzt,
Graziös geschürzt
Den kleinen Fuß zu produzieren.
Die Herren strömen ringsum zu,
Bewundernd folgt ein ganzes Schock: ~~ja ein Schock!~~
Das Röckchen rauscht fru! fru! fru! fru!
Das Füßchen klappert tock! tock! tock!

CHOR

Das Röckchen rauscht fru! fru! fru! fru!
Das Füßchen klappert tock! tock! tock!

PAULINE

Wohl tönt's vor ihr
Bald dort - bald hier -
O Donnerwetter - ~~die ist sauber!~~
Sie achtet's nicht
Wer immer spricht
~~Als ahnt sie nichts von ihrem Zauber!~~
Nicht einen Blick
Wirft sie zurück,
Wenn sie umschwärmt der Stutzer Menge -
Sie balanziert
Und traversiert
Voll Grazie mitten durch's Gedränge!
Stolz sieht ihr der Pariser zu -
Bewundernd steht ein ganzes Schock: ~~ja ein Schock!~~
Das Röckchen rauscht fru! fru! fru! fru!
Das Füßchen klappert tock! tock! tock!

CHOR

Das Röckchen rauscht fru! fru! fru! fru!
Das Füßchen klappert tock! tock! tock!

PROSPER (wieder als Prinz - tritt ein)

Ach meine Damen - meine Herren

PAULINE

Was gibt's?

PROSPER

Der Herr Admiral!

PAULINE

Um Gotteswillen, ist ihm ein Unglück begegnet?

PROSPER

Der Herr Admiral!

ALLE

Nun?

PROSPER

Er kommt! (Alle drängen zur Mitteltür.) Der Admiral! - Der Admiral!

BOBINET

(Als Schweitzer=Admiral mit Epauletts, Federhut und Sporen, auf der Brust als Orden ein Sardinen=Büchschen von Blech (Original=Büchse), in der Hand ein Sprachrohr. Auf dem Rücken ist sein Frack geplatzt.)
Gott zum Gruß - Ihr Herren! - (tritt vor - für sich). Endlich bin ich in die Uniform hineingekommen - und es ist sonderbar, jetzt paßt sie mir auf einmal - ich fühle mich ganz behaglich! (Dreht sich um).

PAULINE

Mein Freund - hier stell' ich Dir den Baron von Gondremark vor.

BOBINET

Ach - dieser liebe Baron - (Bobinet grüßt Gabriele und Clara, und geht zu diesem Zwecke an Gondremark vorüber, welcher das Loch in seiner Uniform bemerkt).

GABRIELE

Herr Admiral hab'n auf'm Rücken ein Loch!

PAULINE

Herr Gemahl hab'n auf'm Rücken ein Loch! -

BOBINET

Wo hab' ich auf'm Rücken denn ein Loch? -

ALLE

~~Ja ein Loch~~
Herr Admiral haben in der Uniform ein Loch! -

PROSPER (wieder als Prinz - tritt ein)

Ach meine Damen - meine Herren

PAULINE

Was gibt's?

PROSPER

Der Herr Admiral!

PAULINE

Um Gotteswillen, ist ihm ein Unglück begegnet?

PROSPER

Der Herr Admiral!

ALLE

Nun?

PROSPER

Er kommt! (Alle drängen zur Mitteltür.) Der Admiral! - Der Admiral!

BOBINET

(Als Schweitzer=Admiral mit Epauletts, Federhut und Sporen, auf der Brust als Orden ein Sammlungs=Büchschen von Blech (Original=Büchse), in der Hand ein Sprichwehr. Auf dem Rücken ist sein Frack geplatzt.)

Gott zum Gruß - Ihr Herren! - (tritt vor - für sich). Endlich bin ich in die Uniform hineingekommen - und es ist sonderbar, jetzt paßt sie mir auf einmal - ich fühle mich ganz behaglich! (Dreht sich um).

PAULINE

Mein Freund - hier stell' ich Dir den Baron von Gondremark vor.

BOBINET

Ach - dieser liebe Baron - (Bobinet grüßt Gabriele und Clara, und geht zu diesem Zwecke an Gondremark vorüber, welcher das Loch in seiner Uniform bemerkt).

GABRIELE

Herr Admiral hab'n auf'm Rücken ein Loch!

PAULINE

Herr Gemahl hab'n auf'm Rücken ein Loch! -

BOBINET

Wo hab' ich auf'm Rücken denn ein Loch? -

ALLE

Ja ein Loch
Herr Admiral haben in der Uniform ein Loch! -

GONDREMARK

O wie schlecht macht man hier die Kleider.

PAULINE

'S ist von der letzten Schlacht zur See! -

GONDREMARK

Schicken Sie den Frack doch zum Schneider!

GABRIELE

Es ist eine Sieges=Trophäe! -

PROSPER

Es ist ein fürchterliches Loch!

PAULINE, CLARA, LOUISE

Er hat ihn kaum drei Jahre noch! -

ALLE

Woher das fürchterliche Loch! -

GABRIELE

Ein Heldenfrack bleibt wertvoll doch! -

URBAIN

Sie machen ihn auf Ehr' verlegen noch! -

GABRIELE

Herr Admiral hab'n auf'm Rücken ein Loch!

BOBINET

Also gut denn, so hab' ich ein Loch!

ALLE

Ja ein Loch!
Herr Admiral haben in der Uniform ein Loch!
Die Uniform hat ein Loch -
O schweigen wir darüber doch! -
Die Uniform hat ein Loch!
Ein ungeheuer großes Loch!
~~Ein Loch!~~

GONDREMARK

Herr Admiral! Sie haben da ja ein paar famose Sporen?

CORNEILLE

O wie schlecht macht man hier die Kleider.

PAULINE

'S ist von der letzten Schlacht nur See! -

CORNEILLE

Schicken Sie den Frack doch zum Schneider!

GABRIELE

Es ist eine Sieges-Trophäe! -

PROSPER

Es ist ein Durchlöchertes Loch!

PAULINE, CLARA, LOUISE

Er hat ihn kaum drei Jahre noch! -

ANNE

Über das Durchlöcherte Loch! -

GABRIELE

Ein Heldenfrack sieht wertvoll doch! -

URBAIN

Sie mochen ihn auf Ehr' verlegen noch! -

GABRIELE

Herr Admiral hab'n auf'm Rocken ein Loch!

ROBERT

Also gut denn, so hab' ich ein Loch!

ANNE

Ja ein Loch!
Herr Admiral haben in der Uniform ein Loch!
Die Uniform hat ein Loch -
O schweigen wir darüber doch! -
Die Uniform hat ein Loch!
Ein ungeheuer großes Loch!
Ein Loch!

CORNEILLE

Herr Admiral! Sie haben wo ja ein paar tapfere Sporen?

URBAIN

Eilt Champagner einzuschenken,

BOBINET

Füllt die Gläser in der Rund'.

PROSPER

Aber laßt uns auch dabei bedenken:

ALLE

Allzuviel ist ungesund.

URBAIN

~~Wollt bedenken~~ -

GONDREMARK

Denken.

BOBINET

~~Allzuviel~~

PROSPER

~~Ist ungesund!~~

(alles setzt sich)

BOBINET

Wählen wir den Wein jetzunder -
Wer trägt bei Euch den Preis davon?

URBAIN

Der Champagner.

ALLE

Der Champagner.

BOBINET

Was meinen Sie?

PROSPER

Der Burgunder!

ALLE

Der Burgunder!

BOBINET

Und Sie - und Sie?

PAULINE

Der Bordeaux!

URIAN

Mit Champagner einzuschenken.

ROLAND

Mit die Gläser in der Hand'.

PROSPER

Aber laßt uns auch dabei bedenken:

ALLE

Allezwiel ist ungesund.

URIAN

Wollt bedenken -

CORNELIAN

Denken.

ROLAND

Allezwiel

PROSPER

Ist ungesund

ROLAND

Wollen wir den Wein jetzunder -
Wer trinkt bei Tuch den Preis davon?

URIAN

Der Champagner.

ALLE

Der Champagner.

ROLAND

Was meinen Sie?

PROSPER

Der Burgunder!

ALLE

Der Burgunder!

ROLAND

Und Sie - und Sie?

TAURIAN

Der Bordeaux!

DAMEN
Er fliegt davon.

HERREN
Er fliegt davon.

PROSPER
All uns're lieben Damen seh' ich doppelt schon.
Ich seh' sie doppelt schon.

ALLE
Es tanzet, es tanzet,
Das Zimmer, das Zimmer,

GABRIELE
Und mein Verstand, er eilt im tollen Flug davon,
Und mein Verstand, er eilt im tollen Flug davon.
Ja alle Herren und Damen seh' ich doppelt schon.
Ich seh' sie doppelt schon.

DIE ANDERN
Und mein Verstand, er fliegt davon,
Er fliegt davon,
Er fliegt davon,
Ja Alles seh' ich doppelt schon.

URBAIN
Jüngst sah ich ein Blümlein so trocken,
Das im Garten einsam verdorrt.
Ach wie bin ich da erschrocken,
Kinder, gießt nur fleißig fort.

GABRIELE
Sagt mir, Freunde, doch das Eine:
Wie erklärt der Mensch sich denn das?
Im Humpen bringt Ihr die schlechtesten Weine,
Die guten aber im kleinsten Glas! -

ALLE
Ah! trinkt nur immer,
Es tanzet + das Zimmer,
Es tanzet - das Zimmer,
Und mein Verstand, der eilt im tollen Flug davon.

GABRIELE (ihr Glas erhebend)
Hoch der Baron!

CLARA
Hoch der Baron!

BIELEFELD STADTBIBLIOTHEK

PRØSPER (sich heimlich freuend)

Hat ihm schon!

BOBINET (ebenso)

Hat ihm schon!

ALLE

Meiner Seel'! Er hat ihm schon.

URBAIN

Hat ihm schon!

GONDREMARK (will Alle umarmen)

Oh Pardon!

BOBINET

Der Baron!

GONDREMARK

Oh Pardon!

ALLE

Der Baron, er hat ihm schon.

GONDREMARK

Komm' - umarme mich - mein Sohn!

GABRIELE

Mancher Denker, der brütend ~~sich moppelt,~~
Haßt diese Welt und mag sie nicht,
Aber ~~sieht er die Welt einmal doppelt,~~
Strahlt sie ihm gleich im Rosenlicht.
Mancher Denker, der brütend ~~sich moppelt,~~
Haßt diese Welt und mag sie nicht,
Aber ~~sieht er die Welt einmal doppelt,~~
Strahlt sie ihm gleich im Rosenlicht.

ALLE

Strahlt sie ihm gleich im Rosenlicht.

PROSPER

Hat ihm schon!

GONDREMARK

Oh Pardon!

URBAIN

Hat ihm schon!

BOBINET

Hat ihm schon!

~~GONDREMARK~~

WIENER STADTBIBLIOTHEK

GONDREMARK

Er hat ihm schon!
Er hat ihm schon!

GABRIELE

Es tanzet
Das Zimmer
~~Es tanzet~~
~~Das Zimmer~~
Und sein Verstand, er ~~eilt~~ im tollen Flug davon.

DAMEN

Er fliegt davon!

HERREN

Er fliegt davon!

GABRIELE

Und alle Herren und Damen sieht er doppelt schon,
Er sieht sie doppelt schon.

ALLE

Und alles sieht er doppelt schon,
Er sieht es doppelt schon.

GONDREMARK

Und alles seh' ich doppelt schon,
Ich seh es doppelt schon.

ALLE

Es tanzet
Das Zimmer,
Es tanzet
Das Zimmer.

HERREN

Es tanzet, tanzet,

DAMEN

Es tanzet,

HERREN

Das Zimmer, Zimmer, es tanzet. Ach!

DAMEN

~~Das Zimmer tanzet. Ach!~~ (Polka. Alles springt und tanzt im Kreise.)

ALLE

Jetzt geht's los,
Ach famos, ach famos!
Jetzt geht's los!

BERLIN. STADTBIBLIOTHEK

Immer bunter
D'rauf und d'runter,
Jetzt geht's los
Ach famos! Ach famos!
Immer bunter - d'rauf und d'runter,
Jetzt geht's los - ~~jetzt geht's los,~~
Ach famos.
~~Jetzt geht's los - ach famos.~~
~~Jetzt geht's los - ach famos.~~

(Grand Cancan)

(Der Tanz wird immer lebhafter und endet mit einer Gruppe.)

(Dieser Tanz muß sehr pikant arrangiert werden. 2 Paare im Vorder= grunde. Gabriele als erste Cancaneuse!!!)

V O R H A N G.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

reizend, das muß ich gestehen. - Der heutige Abend in der italieni=
schen Oper wird mir unvergeßlich bleiben.

Geblendet war mein Auge fast
Von all' dem Glanz!
Ach! - welch' ein schöner Damen=Kranz
Die Pracht hat mir den Sinn verrückt,
Mich fast erdrückt -
Paris, wie hast Du mich entzückt!
In imposanter Toilette
Die Damen saßen nah und fern
Und kokettierten um die Wette
Mit allerliebsten jungen Herrn! -
Kaum angekommen in dem Saal
Mit einem Mal
Sah jedes Auge nur auf mich!
Doch bald traten in der Logen Reih'n
Zwei Damen ein -
Die machten mehr Effekt als ich!
Beide schön, wahrlich zum Beneiden, -
Voll Brillanten strotzend schier!
Ach! so fragt ich, wer sind die Beiden?
Und zur Antwort gab man mir:
Von leichter Sorte ist die Eine -
Nur zum Scheine
Trägt Noblesse sie zur Schau.
Die And're aber ohne Tadel
Ist von Adel -
Eine wahrhaft noble Frau! -
Jetzt prüfen Sie einmal ganz sachte
Und sagen Sie dann frank und frei:
Wer von den Zwei'n die Nachgemachte
Und wer die echte Dame sei! -
Ich dachte: ~~Hm! dacht ich:~~ Beide gleich frisiert
Gleich dekolletiert
Derselbe Schmuck - dasselbe Haar -
Bei beiden gleich kokett das Lächeln
Und das Fächeln -
Das ist doch wirklich sonderbar! -
Diese hier, sprach ich, ist die Echte!
~~Und zeigt auf eine blindlings hin~~!
~~Doch~~ leider traf ich nicht die Rechte -
~~Es war die Demi-monderin!~~
Und während dem sang dort Rosine
Mit heit'rer Miene,
Rossini's herrliche Musik -
Und Brava Bravi hört man schreien
Stets vom Neuen;
Es war auch wirklich magnifique. -
Auch ich gefiel - ich muß gestehen,
Denn beim Hinausgeh'n drängten sich
Die Stutzer Alle, mich zu sehen -
„Die ist ganz charmant, ganz charmant" -das hörte ich! - Ja
Geblendet war mein Auge fast -
Von all' dem Glanz! -
Ach, welch ein schöner Damen=Kranz?

GONDREMARK

Nun so schlecht, denke ich, soll's mir nicht ergehen. Ich bin freilich hergekommen, mich zu amüsieren, aber - (er will Metella um die Taille nehmen.)

(Urbain, Baronin, Mme.Quimper=Karadec und Mme.Folle=Verdure treten auf. Die drei Damen sind im schwarzen Domino und maskiert; sie gehen in Front auf Gondremark los, während das Orchester das Masken=Terzett aus Don Juan spielt.)

GONDREMARK

Was Teufel, das Masken=Terzett?

METELLA

Ist es vielleicht eine von Ihnen, meine Damen, die mich zu sprechen wünscht?

BARONIN

Ich!

METELLA

So werden Sie jetzt wohl begreiflich finden, (mit einem verstohlenen Seitenblick auf Gondremark) weshalb ich Sie bat, hierher zu kommen?

BARONIN

Ich begreife.

GONDREMARK (galant)

Ja, aber warum verstecken die Damen ihre reizenden Gesichter - da kennt man sie ja nicht!

BARONIN

Um so besser kennen wir Dich! -

METELLA (lachend)

Jawohl!

GONDREMARK (erfreut)

Sie kennen mich?

BARONIN

Doch ließ Dein Scharfblick Dich im Stich!
Man kann sich ärger nicht blamieren,
Mein Freund - das glaub mir sicherlich.

Mme.FOLLE=VERDURE

Ich kenne Dich!

BARONIN

Ich kenne Dich!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mme.QUIMPER=KARADEC

Ich kenne Dich!

BARONIN

Ich kenne Dich!

GONDREMARK

Sie kennen mich!

(geht an der Baronin vorüber und tritt zu Mme.Folle=Verdure.)

Mme.FOLLE=VERDURE

Erst gestern warfst Du Deine Fädchen
Nach Damen aus - so hörte ich,
Und fingst ein simples Stubenmädchen,
Ach, Freundchen, das war lächerlich!
Ich kenne Dich!

BARONIN

Ich kenne Dich!

Mme.QUIMPER=KARADEC

Ich kenne Dich!

Mme.FOLLe=VERDURE

Ich kenne Dich!

GONDREMARK

Sie kennen mich!

(geht an Mme.Folle=Verdure vorüber und tritt zu Mme.Quimper=Karadec)

Mme.QUIMPER=KARADEC

Auch heute hat man Dir's geschworen,
Als Opfer fällst Du sicherlich!
Metella hast Du Dir erkoren -
O armer Freund - Du dauerst mich
Ich kenne Dich!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

95

~~Mme.QUIMPER=KARADEC~~ Baronin

Ich kenne Dich! F. = V

Ich kenne dig!

~~BARONIN~~ Qu. = K.

Ich kenne Dich!

GONDREMARK

Sie kennen mich!

~~Ich kenne Dich!~~
~~Ich kenne Dich!~~
Die drei ~~Sie kennen mich!~~
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!

(Gondremark geht an der Baronin vorüber und tritt zu Mme.Folle=Verdure.)

Mme.FOLLE=VERDURE V

Erst gestern warfst Du Deine Fädchen
Nach Damen aus - so hörte ich,
Und fingst ein simples Stubenmädchen,
Ach, Freundchen, das war lächerlich!
Ich kenne Dich!

BARONIN

Ich kenne Dich!

Mme.QUIMPER=KARADEC

Ich kenne Dich!

Gondremark
Sie kennen mich!

~~Mme.FOLLE=VERDURE~~

~~Ich kenne Dich~~!

Baronin
Ich kenne dig!
Qu = K
Ich kenne dig!

GONDREMARK

Sie kennen mich!

~~Ich kenne Dich~~!
~~Sie kennen mich~~!
Die drei ~~Ich kenne Dich~~!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!

(Gondremark geht an Mme.Folle=Verdure vorüber und tritt zu Mme. Quimper=Karadec.)

Mme.QUIMPER=KARADEC

Auch heute hat man Dir's geschworen,
Als Opfer fällst Du sicherlich!
Metella hast Du Dir erkoren -
O armer Freund - Du dauerst mich
Ich kenne Dich!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

96

BARONIN

Ich kenne Dich!

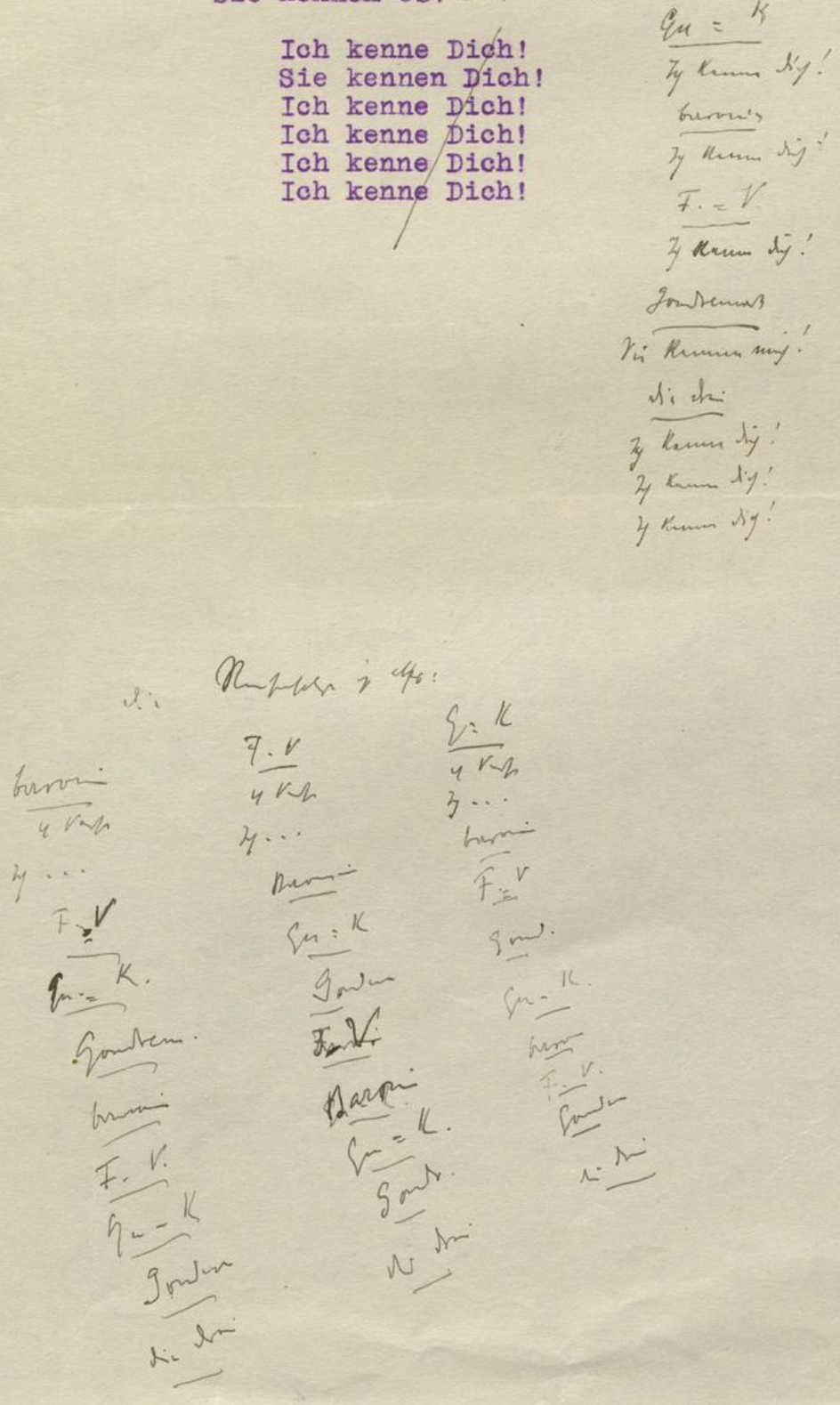
Mme. FOLLE=VERDURE

Ich kenne Dich!

GONDREMARK

Sie kennen ~~es!~~ ~~dich!~~ mich!

Ich kenne Dich!
Sie kennen Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!



WIENER STADTBIBLIOTHEK

GONDREMARK

Es ist wahr - ich habe keine Einladung!

URBAIN

Wenn weiter nichts fehlt - da habe ich noch ein ganzes Dutzend Karten, die eigentlich für Damen bestimmt waren - aber man darf nur maskiert erscheinen! - (gibt ihm eine Karte.)

GONDREMARK

So werde ich mich maskieren!

URBAIN

Also schnell! - Durch diese Tür! (Man hört draußen jubeln) Ich höre schon die lustige Gesellschaft anrücken! - (Gondremark ab.)

URBAIN (tanzt einige Schritte)

Sie kommen! Jetzt kann's losgehen! Hopla, hopla, hopsassa!

(Chor, maskiert, dann der Brasilianer und Gabriele im brasilianischen Kostüm, Bobinet, Gardefeu, und vier Kellner treten ein.)

CHOR

Vorwärts, lustige Kumpane,
Vorwärts! Alles ist bereit!
Jeder sorgt für seine Fahne -
Wie es seine Schuldigkeit! -
Quälet Dich Liebespein -
Tritt herein! -
Bis morgen bist Du ausgetauscht,
Selig und berauscht! -
Gehst traurig Du zur Tür herein,
Bis morgen wird das anders sein!
Gehst traurig Du zur Tür herein,
Bis morgen wird das anders sein!

BRASILIANER (tritt ein mit Gabriele)

Hier bring ich Fräulein Gabriele,
Die Handschuhmacherin meiner Seele -
Nur mir allein, nur mir allein, vertraute ihre Tugend sie.

CHOR

Dideridi ! -

GABRIELE

Jüngst kam ein fescher Brasilianer
Zur kleinen Handschuhmacherin. -

WIENER STADTBIBLIOTHEK

GONDREMARK

Es ist wahr - ich habe keine Einladung!

URBAIN

Wenn weiter nichts fehlt - da habe ich noch ein ganzes Dutzend Karten, die eigentlich für Damen bestimmt waren - aber man darf nur maskiert erscheinen! - (gibt ihm eine Karte.)

GONDREMARK

So werde ich mich maskieren!

URBAIN

~~Also schnell! - Durch diese Tür! (Man hört draußen jubeln)~~ Ich höre schon die ~~lustige~~ Gesellschaft anrücken! - (Gondremark ab)

URBAIN (tanzt einige Schritte)

Sie kommen! Jetzt kann's losgehen! Hopla, hopla, hopsassa!

(Chor, maskiert, dann der Brasilianer und Gabriele im brasilianischen Kostüm, Bobinet, Gardefeu, und vier Kellner treten ein.)

CHOR

Vorwärts, lustige Kumpane,
Vorwärts! Alles ist bereit!
Jeder sorgt für seine Fahne -
Wie es seine Schuldigkeit! -
Quälet Dich ~~Liebespein~~ -
Tritt herein!
Tritt herein!
~~Tritt~~ Herein!
Quälet Dich Liebespein
Tritt herein!
~~Tritt herein! Herein!~~
Schon morgen bist Du ausgetauscht,
Bist selig, selig und berauscht! -
Gehst traurig Du zur Tür herein,
Schon morgen wird das anders sein!
Gehst traurig Du zur Tür herein,
Schon morgen wird das anders sein!

BRASILIANER (tritt ein mit Gabriele)

Hier bring ich Fräulein Gabriele,
Die Handschuhmacherin meiner Seele -
Nur mir allein, nur mir allein, vertraute ihre Tugend Sie.

CHOR

Dideridi!
Dideridi!
Dideridi!
Dideridi!

GABRIELE

Jüngst kam ein ~~dicker~~ Brasilianer
Zur kleinen Handschuhmacherin. -

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7

GABRIELE (zum Brasilianer)

Alles ist befriedigt, also beruhigen Sie sich und denken Sie an unser Souper.

BRASILIANER

Richtig! Unser Souper! (zu Bobinet) Ich verzeihe Ihnen! - Beim Krachen der Champagner=Pfropfen wollen wir die Nacht durchjubeln!

GABRIELE

Das erste Glas dem Paradies,
Vivat Hoch Paris!

ALLE

VIVAT Hoch Paris!
Vivat Hoch Paris!

BRASILIANER

Wollt Paris Ihr ~~durchstöbern~~ gucken, geht die Straße Ihr aus,
Findet Ihr brave Bürger und manch solides Haus,
Diese würdigen Philister seh'n auf uns mit Gebrumm -
Halten sie sich für weise, sagen wir, sie sind dumm!
~~Und piff und paff und piff und puff!~~
Und piff und paff und piff und puff! Ach!
Nun piff, paff, piff, puff, piff, paff, puff!

CHOR

Und piff und paff und piff und puff!
Und piff und paff und piff und puff! Ach!
Nun piff, paff, piff, puff, piff, paff, puff!

BRASILIANER

Heissassa! Das ist das Pariser Leben,
Wo man sich freudig kann der Lust ergeben.
Heissassa! Das ist das Pariser Leben,
Wonne, Wonne, Wonne, Wonne, Frohsinn herrschet da!

CHOR

Heissassa! Das ist das Pariser Leben,
Wo man sich freudig kann der Lust ergeben.
Heissassa! Das ist das Pariser Leben,
Wonne, Wonne, Wonne, Wonne, ~~Frohsinn herrschet da!~~

V O R H A N G .

WIENER STADTBIBLIOTHEK